



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.



Jahrbuch 2017/2018



Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen viel Spaß
beim Durchblättern unseres
Jahrbuchs vom Schuljahr 2017 / 2018!

Herzliche Grüße, Ihr Helmut Liersch



Impressum

Herausgeber:
 Schloss-Schule Kirchberg
 Schulstraße 4
 74592 Kirchberg/Jagst
 Fon 07954-9802-0
 Fax 07954-9802-15
 E-mail: info@schloss-schule.de
 Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung: Sparkasse Schwäb.-Hall Crailsheim
 IBAN: DE54 6225 0030 0003 8066 89
 BIC: SOLADES1SHA

Verantwortlich: Helmut Liersch, Miriam Sonke
 Redaktion: Ralf Martius, Miriam Sonke
 Häusler & Bolay Marketing GmbH, Bayreuth
 www.drucksachen-holzinger.de
 Fotos: Archiv der Schloss-Schule, Stefan Sorg, Julia Müller,
 Foto Glück

Schloss-Schule Kirchberg
 Staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat
 Gründungsmitglied des Internatsschulverbands „DIE INTERNATE VEREINIGUNG“ und Mitglied im Verband Deutscher Privatschulen e.V. (VdP).

Begrüßung

Die neue Internatsleiterin Melanie Wies über ihr erstes Jahr an der Schloss-Schule, Seite 50-52



Inhaltsangabe

Klassenfotos	4 - 41	Rappenhof	98-99
Ansprache zum Abitur 2018	42 - 45	Basketballteam der Schloss-Schule Kirchberg	100-101
Das Abitur 2018	46 - 49	Besuch der Crailsheim Merlins	102-103
Mein erstes Jahr an der Schloss-Schule	50 - 52	Preise für die Schloss-Schule beim Tag der Mathematik	104
Neues Format der Reit-AG	53	Der Känguru-Wettbewerb 2018	105
Reitabzeichenlehrgang auf dem Pferdehof Fundis	54	Königscup der GMS Rot am See	106
Reformpädagogisches Grundverständnis	55-59	Leidenschaft für das Springreiten	107
Mach ruhig mal Theater – Schultheater!	60-65	Beim Bundeswettbewerb von Jugend musiziert	108
Wie viel Digitalisierung braucht die Schule?	66	Wer steckt hinter dem „Altschüler-Bereich“	109
Bildung 2030 - Professor Dr. Olaf Axel Burow	67	Projekttag	110-111
Ortsschüler - Schulwechsel nach Klasse 4	68-69	Schulfest der Schloss-Schule	112-115
Crêpes-Verkauf	70	White Horse Theatre zu Gast in der fabrik	116-117
Nikolausaktion	71	Theaterstücke der Schloss-Schule	118-119
Geographie Unterricht draußen	72	Französisches Theater in der fabrik	120
Vortrag eines Neo-Nazi-Aussteigers	73	Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Schloss-Schule	121
Die YOUNGTIMER-AG	74-78	Der Schloss-Schul-Verein berichtet (plus Witz)	122-123
Thanksgiving Dinner	79	Amalie Pfündel-Stipendium	124
Weihnachtsdinner im Internat	80-81	Neues aus dem Kuratorium	125
Internationalität mit allen fünf Sinnen	82-83	Kollegen-Vorstellungen	126
Kennenlern-Trekking der Klasse 10+	84-85	Kollegen-Verabschiedungen	127-128
Faschingsfest	86-87	Newsletter	128
Skifreizeit 2018	88-89	Kunstrasenplatz	129
England-Fahrt der Klasse 7	90-91	Baumaßnahmen	130-131
Französische Austauschschüler zu Gast	92	Schulbild	132-133
Bei Freunden in Frankreich	93-94	Preisträger des Schuljahres 2017/18	134-136
Ein Besuch im Berchtesgadener Land	95-97		

Klasse 5a

Klassenlehrerin: Hanne Zilles



Wir sitzen alle im selben Boot.

Philo Arid

Timothy Bosse

Anton Götze

Luc Küstner

Luisa Mack

Jule Mayer

Rafael Mayer

Samira Möbius

Maya Nünke

Annabel Peschke

Felix Roth

Jan Scheda

Yannis Schewen

Janne Steinbrenner

Nikola Szejpo

Luv Wagner

Julian Wille

**Wir sind die Klasse 5a
und wir sind da!**

**Wir sind leicht verrückt,
wovon alle sind entzückt.**

**Jedes Fach ist toll,
aber der Lehrer kein Troll.**

**Die Stunden sind lang,
das macht uns nicht bang.**

**Also schließen wir aus diesen Sachen:
Mit uns kann man Schule machen.**

Klasse 5b

Klassenlehrerin: Elvira Baumann



Jan Bach

Constanze Eirich

Leonie Fink

Helena Frey

Janis Heinold

Vanessa Horvath

Lara Kaiser

Lukas Maaß

Mia Pollety

Tina Rahmani

Klara Siebicke

Robert Stülpner

Alec Wasielewski

Leander Zanzinger

Henriette Zobel

Eine Klasse, die auszog (aus dem „Hühnerstall“), um die Welt zu verbessern!

Unsere Ziele sind: ein gutes Miteinander, eine freundliche Atmosphäre, Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller Schüler.

Wir hoffen auf gute Noten und dass wir den Lehrern das Leben nicht allzu schwer machen.

Klasse 6a

Klassenlehrerin: Anja Sigloch



Ricarda Alberg

Mischa Berkmann

Lilly Decker

Jonathan Denk

Ben Gottsmann

Aurel Hanselmann

Jasmena Heck

Kian Heinrich

Prisca Hessentaler

Selina Jost

Manuel Langenbahn

Nathanael Renner

Lambert Russ

Sofia Sorg

Hannes Sperber

Noel Tarcsa

Finn Vorholzer

Wir von der 6a sind definitiv keine hobbylosen Kiddies...! :-)

Klasse 6b

Klassenlehrerin: Angelika Breitner



Caroline Bauder

Kim Dietl

Robin Eichler

Xenia Feist

Alexander Frank

Jule Franz

Katharina Garmatter

Leo Giese

Sophie Klein

Noah Körber

Mathis Meider

Johannes Roser

Nathan Schwab

Romina Skibowski

Jannis Steinbach

Alena Strecker

Luca Vögele

Theo Zanzinger

**Wir sind 'ne krasse Klasse
und auch die reinsten Asse.
Wir sind Sportler und auch Denker
und manchmal haben wir 'nen Schlenker.
Mit Frau Breitner an unserer Spitze**

**trotzen wir der größten Hitze.
Hausaufgaben sind 'ne Qual,
doch leider haben wir keine Wahl.
Reden ist bei uns begehrt,
was leider auch die Lehrer stört.**

Klasse 7a

Klassenlehrerin: Yvette Hübner



Laura-Sophia Addams-Smith

Nina Sophie Bräuninger

Fabian Gallina

Fabian Groß

Ben Herold

Celina Köhn

Lenny Krauß

Aaron Küstner

Julian Kunz

Patrick Letterer

Thorben Lutz

Lars Maguhn

Selina May

Susanne Michel

Cheyenne Schumacher

Stella Spintzyk

Ferdinand Stöckel

- Aaron: Fahrrad fahren, Fußballer, hilfsbereit, guter Freund, schlau, mag Brillen
Ben: Basketballer, Schlagzeugspieler, Gaming, mega lustig
Celina: Reiterin, Klavierspielerin, gut in Mathe, sie hat immer Essen dabei, hilfsbereit
Cheyenne: liebt Hunde, turnt gerne auf dem Trampolin, ist witzig, singt sehr gerne, zeichnet gut
Fabian Ga.: Basketballer, Fahrrad fahren, spielt gerne PC, ist immer spaßig
Fabian Gr.: Handballer, liest gerne, ist immer gut drauf, lacht viel, hilfsbereit, guter Freund
Ferdinand: Fußballer, Schwimmer, Gaming, mäht gerne Ziegen und Schafe an, spielt mega gut Schlagzeug, funny
Julian: Trampolinspringer, zocken, chillen, ist cool, Gamerboy
Lars: Fußballer, Klarinettenspieler, sehr sportlich, humorvoll, klein und schnell, macht gerne Späße
Laura: Fußballerin, für jeden Spaß zu haben, witzig, Dulli, schminkt sich sehr oft, lange und gerne
Lenny: Chillen, zocken, lustig, für jeden Spaß zu haben, immer gut gelaunt
Nina: Fußballerin, Tischtennis, Klavierspielerin, ist sehr witzig, mag jeden, sportlich begabt
Patrick: Fußballer Schwimmer, Angler, Judo, hilfsbereit
Selina: Sängerin, kann gut zuhören, Picasso, gute Zeichnerin, sympathisch, man kann bei ihr gut Latein abschreiben
Stella: Pfadfinderin, Fußballerin, Tänzerin, hilfsbereit, hat für jeden ein offenes Ohr, gut gelaunt
Susanne: Theater AG, K-POP Dance-Covers, hilfsbereit, witzig, vertrauensvoll
Thorben: Fußballer, Fahrrad fahren, hilft gerne, lernt viel, schreibt immer gute Noten

Klasse 7b

Klassenlehrer: Hansjörg Heim



Marco Burkard

Vera Eirich

Ariella Fessel

Anna Greiner

Sam Hochfeld

Jana Kaiser

Nele Keller

Johannes Kömmelt

Lasse König

Erik Langpeter

Fabio Legrottaglie

Marlene Ohr

Marvin Reuber

Luis Rihm

Maja Rößler

Pascal Schretter

Felix Strauß

Ann-Kristin Winterfeldt

Wir, die Klasse 7b haben eine tolle Klassengemeinschaft. Wir sind zwar sehr chaotisch und gehen den Lehrern auf die Nerven, aber trotzdem sind wir sehr beliebt. Oft haben wir kleine Streitigkeiten, die wir aber schnell lösen und uns dadurch wieder versöhnen. Bei uns fühlt sich keiner alleingelassen, weil wir uns gegenseitig bei allem helfen. Bei uns ist es im Unterricht oft laut, aber trotzdem sind wir mit unseren Ergebnissen zufrieden. Wir verstehen uns fast mit allen Lehrern gut, besonders mit unserem Klassenlehrer Herr Heim, der mit uns unter anderem in England war. Die Ideen in unserer Klasse wie zum Beispiel in England bei Regen ins Meer zu gehen sind immer witzig. Neben dem Unterricht machen wir mit unseren Lehrern Witze. Wir treffen uns nicht nur in der Schule sondern auch manchmal in unserer Freizeit, wie zum Beispiel im Freibad oder beim Eis essen. Jeder einzelne von uns kann von Glück sprechen, dass er in dieser ausgeglichenen, lustigen Klasse ist.

Klasse 8a

Klassenlehrerin: Andrea Scheibel



Domenic Aust

Noah Begen

Helena Buckenmaier

Victoria Castro Dlugokecka

Naum Csech von Sternheim

Timo Ehrmann

Linda Glöckner

Alissa Heinrich

Lisa Hertweck

Christoph Kroczek

Fynn Lassak

Veit Mackamul

Luca Meyer

Emilia Reiter

Phyllis Scheu

Wir sind die Klasse 8a

gemeinsam ergänzen wir uns wunderbar

Wir alle sind verschieden

und schaffen es dennoch uns zu lieben

Nicht so wie ihr jetzt denkt

unsere Liebe ist manchmal echt eingeschränkt

Teamwork ist uns wichtig

jedoch streiten wir uns manchmal richtig

Doch jetzt genug mit dummen Reimen - die wir haargenau so meinen...

Schaut nun auch auf die anderen Seiten u. entdeckt wer oder was sich dort versteckt...

Klasse 8b

Klassenlehrerin: Lena Bender



Elisabeth Albrecht

Gabriel Biela

Luise Blumenstock

Jeremias Böhm

Florian Dapper

Thimo Holz

Lina Körner

Kian Köster

Johannes Lindel

Karl Lüdtké

Jannis Müller

Tilman Roser

Die Klasse 8b ist ganz außergewöhnlich...

... außergewöhnlich laut.

... außergewöhnlich gut in Mathe.

... außergewöhnlich friedfertig.

... außergewöhnlich talentiert.

... außergewöhnlich vielseitig.

... außergewöhnlich klein.

Wir sind einfach so außergewöhnlich!

Klasse 8c

Klassenlehrer: Ingo Strobel



Michel Ade

Jana Alberg

David Augustin

Eileen Drexel

Jonathan Friedrich

Marc Fuhrmann

Ben Haupt

Marc Heimberger

Lilli Honisch

David Keller

Markus Kraus

Till Roesner

Vincent Schneider

Annika Schöberl

Carlo Skibowski

Maxim Stiglmaier

Wir sind die Klasse 8c, wir nehmen mit Spaß am Unterricht teil und interessieren uns sehr für Projekte wie den Geo-Tag der Natur. Je kürzer die Pausen, desto besser. Wir mögen es, wenn wir neuen Stoff lernen können.

Klasse 9a

Klassenlehrer: Jens Beeck



Dario Combé

Anna Gruhn

Kevin Junker

Kurosh Kaboly

Jeremy Keitel

Soomin Kim

Marvin Klewitz

Sedrick Krauß

Clara Langpeter

Markus Lehr

Xingtong (Elisabeth) Liu

Emil Mack

Valentin Meinikheim

David Ohr

Carolin Peil

Elias Peschke

Jim Plant

David Polsfut

Valerie Rupp

Fabian Vonberg

Von Liebeslyrikaufsätzen über Geometrieaufgaben, Zellteilungsprozessen, Hochkonjunkturstatistiken, Bodenturnen, Redoxreaktionen bis hin zur Sonatenhauptsatzform hat die Klasse 9a bisher alles gemeistert. Obwohl das oft in Frage gestellt wird, ist unsere Klasse produktiv, stark und nervig für Lehrer.

Klasse 9b

Klassenlehrerin: Anja Sturm (Auf dem Foto mit Lehrerin Lena Wannemacher)



Freya Addams-Smith

Antonia Aures

Thea Botsch

Lara Bräuninger

Anna Holzmann

Lukas Junker

Dominik Knorr

Jann Kochendörfer

Jan Körber

Minhyuk Lee

Damiano Müller

Philipp Praßler

Jördis Schmidt

Jule Ströbel

Emil Strohmayer

Zeid Tajo

Nico Wiedmann

Maximilian Winterfeldt

Jette Worrech

„Bei uns ist es echt immer laut,
Doch trotzdem sind wir gut gebaut.“

Wir sind die 9b,
Bei uns ist es echt schee.“

Klasse 10a

Klassenlehrer: Dr. Peter Schaarschmidt



Dalilah Baumann

Joel Behnisch

Zixin Chen

Anne Sophie Dorsch

Lukas Ehmann

Sophie Fischer

Maja Holz

Christian Hotz

Ronny Huwaiz

Weirong (Ariel) Jiang

Philip Junker

Sarah Junker

Nadine Käfer

Phil Käfer

Nora Marie Lüdtke

Lennart Mangold

Jonas Ochs

Robert Pfeiffer

Yufei (Jessica) Wu

Im Laufe des Schuljahres 17/18 hat sich unsere Klasse verändert.

Die Patenschaft für die 5. Klässler, die Faschingsfeier, der Besuch des Nikolaus und der Polenaustausch haben uns geprägt.

Unser Klassenlehrer hat uns als Gemeinschaft mitgeformt, uns allen mit seiner direkten und dennoch sehr offenen und hilfsbereiten Art durch das Schuljahr geholfen.

Auch wenn sich unsere Wege zum Teil nach diesem Schuljahr und dem damit verbundenen Realschulabschluss trennen werden, bleibt dieses Jahr dennoch eine Zeit in unserem Leben, die keiner von uns jemals vergessen wird.

Wir danken allen, die uns dabei geholfen haben, die zehnte Klasse abzuschließen und uns auf unsere Zukunft vorzubereiten.

Klasse 10b

Klassenlehrer: Sebastian Lindel (Auf dem Foto mit Lehrer Dr. Peter Schaarschmidt)



Anna Maria Albrecht

Carolin Bach

Anna Biedermann

Anna Harbauer

Olesya Itskovich

Ferdinand Kirchhoff

Marcus Klein

Joas Kochendörfer

Nils Kössl

Cecile Lehmann

Marvin Leyh

Stefan Passias

Stephanie Reinhardt

Kim Riecker

Raphael Scheibel

Annabell Schneider

Luis Strohmayer

Nils Wiedmann

Ragna Zorn

„Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss.“

Das sagte dereinst Wilhelm Busch. Wir sehen das momentan etwas anders und meinen:

- „Unsere Elan-Verbindung ist derzeit schlecht und unser Tatenvolumen oft aufgebraucht.“
- „Unsere Lehrer haben keine Ahnung und fragen uns dauernd.“
- „Wir geben in der Schule immer 100%: 8% am Montag, 24% am Dienstag, 32% am Mittwoch,

16% am Donnerstag, 20% am Freitag und 0% am Samstag.

Nicht nur unsere Lehrer hoffen, dass wir ab dem nächsten Schuljahr eine andere Sicht auf die Dinge haben... :-)

Klasse 10+

Klassenlehrer: Lars Saltuari (Auf dem Foto mit Lehrer Ingo Strobel)



David Klas Doebert

Fei (Flora) Fang

Lisa-Marie Fetzer

Hasan Hamza

Alexander Huber

Theo Knerr

Caiwei (Peggy) Li

Lucca Mayer

Noé Meinhardt

Zhiyuan (Niko) Ni

Zabiullah Salehi

Xinyi (Melina) Shao

Jurien Warmerdam

Shangwen (Steve) Zhang

Xinyue (Aimee) Zhou

Ariane Zipse

Die 10+ ist eine Klasse, die aus den Schülern aus vielfältigen Hintergründen gebildet wird, und in der die Schüler sich meistens am Anfang des Schuljahres erstmals kennenlernen werden. Obwohl wir zunächst sehr aufgeregt und schüchtern waren, erkannten wir im Wandel der Zeit die Fähigkeiten voneinander an und der Abstand zueinander nahm allmählich ab. Wir sind manchmal naiv wie Säuglinge, übermutig wie Kälber und eigensinnig. Trotzdem begegnen wir den anderen vorurteilsfrei, wir lachen zusammen, arbeiten zusammen, nach wie vor, bis zum Tag der Verabschiedung. Jedoch ist es jetzt egal, was für eine unbekannte Vergangenheit oder vorbeigezogene Glorie man hat, wie alle treffen wir hier die fremden Gesichter, verstehen unsere verschiedenen Träume vom weitem Himmel und langem Weg und beginnen eine neue Seite der Jugend.

Internatsschüler an Nachbarschulen



Daniel Bähr

Sarah Bänisch

Jason Haupt

Frank Horvat

Jakob Meyer

Marina Poedinoc

Jan-Niklas Schäfer

Maren Schroth

Natalia Schübel

Ingo Schwab

Sebastian Siegemund

Elektra Spies

Magnus Spies

Zarina Spies

Tamara Steinmüller

Marvin Westphal

Klasse 11 Kurs 1

Kursstufenleiterin: Alena Geißler



Dominik Blessing

Julienne Buchholz

Yichen (Emma) Ding

Lily May Gaynor

Josina Hessentaler

Dominik Jakob

Sandra Kafka

Chiara Lemas

Shawna-Michelle Linden-
berg

Paul Mack

Anica Müller

Viktoria Rupp

Lena Schultes

Levy Unger

Silja Weidkuhn

Hanxiang (Jack) Zhu

15 kleine Schülerlein schafften ´s in die 11.

Aber jetzt sind wir nur noch 14 in der 12.

Klasse 11 Kurs 2

Kursstufenleiterin: Alena Geißler



Nana Bachmaier

Silas Blumenstock

Laura-Marie BÜchse

Matthias Butzer

Johannes Eirich

Mattanja Heck

Vincent Hofmann

Felix Manthey

Sebastian Roser

Jakob Schaffarczyk

Marvin Schmidt

Doreen Stier

Stefan Vasović

Jannis Wiedmann

Friederike Zobel

Zitat Frau Bokelmann: „Tu dein Handy weg, du abhängiges Kind!

Das ist eine Sucht, genauso wie Alkohol und Rauchen!“

Beschreibung der Schüler aus Kurs 2

Klasse 11 Kurs 3

Kursstufenleiterin: Alena Geißler



Sarah Baar

Benjamin Beer

Selina Betz

Paul Botsch

Ambarka Giehler

Franziska Hertweck

Natalie Jost

Franziska Ludwig

Nico Maurer

Florian Munz

Gabriela Rogala-Harsch

Carola Rüeck

Laurin Schenkel

Mara Then

Paul Wanner

Aylin Wolz

Individualitäten

Klasse 12

Kurstufenleiter: Bruno Fischer



Wir sind die Klasse 12, aufgeteilt in drei Kurse, die unterschiedlicher nicht hätten sein können.

Der erste dieser drei Kurse schrumpft von Halbjahr zu Halbjahr und so bleiben von ursprünglich 19 wunderbaren Schülern nur noch 12 übrig, die somit den kleinsten Kurs der Kursstufe bilden. Der zweite Kurs ist bekannt dafür, von allen drei Kursen die absolut besten in Mathe zu sein. Sie sind im Durchschnitt in den Mathe-Klausuren immer locker flockig fünf Notenpunkte besser als wir anderen. Allerdings sind sie auch der Phantom-Kurs, d.h., wenn die Möglichkeit dazu besteht nicht zum Unterricht zu erscheinen, wird diese auch mal gut und gerne genutzt. Kurs 3 hat definitiv das meiste Temperament, weshalb es nie langweilig wird, wenn sie anwesend sind. Alles in allem sind wir als Kursstufe sehr vielfältig, was nicht selten dazu beiträgt, dass es sehr schwer ist, eine gemeinsame Entscheidung zu treffen. Doch da dies unser letztes Jahr an der Schloss-Schule ist, verabschieden wir uns und werden zu Altschülern, die man nicht so schnell vergessen wird...

Yunis Bareiß

Julius Bauer

Leonard Bolz

Niklas Busch

Luca Eberlein

Leonie Ehrmann

Laura Giese

Janne Greiner

Alexander Haas

Ann Kathrin Häberlein

Jessica Koch

Leonie Koch

Sven Kosmalla

Jean-Rémy Leistenschneider

Wenxuan (Olivia) Li

Jason-David Lindenberg

Marlene Messerschmidt

Iris Minderlein Brils

Franziska Müller

Nadja Nufer

Julia Praßler

Constantin Rischer

Linda Rock

Mariam Saad

Daniel Schmidt

Inga Schmidt

Jessica Schmidt

Lennard Schmidt

Julia Schöberl

Jella Scholz

Fabian Sorg

Magnus Stähr

Steven Strejc

Franziska Twehues

Hannah Vonberg

Zihao Wang

Tobias Weigel

Paul Weise

Sebastian Willenberg

Qimin Xu

Yi Yang

Yuhao (Angus) Yao

Yilu (Crystal) Ye

Linke (Toni) Zhu

Ansprache zum Abitur 2018



**Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Familienangehörige,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Anwesende,**

heute ist ein Freudentag – und das sieht man in vielen Gesichtern in dieser Halle.

Anders war das noch vor zwei Tagen nach dem Ausscheiden des DFB-Teams bei der WM in Russland. Aber nichts ist so alt wie das Fußballergebnis von vorgestern...

Mit den bestandenen Abiturprüfungen geht ein wesentlicher Lebensabschnitt zu Ende – die Kindheit ist endgültig vorbei (außer bei manchen Jungs – aber man soll die Hoffnung nie aufgeben).

Nach dem letzten Abiturjahrgang, den ich leider kaum richtig kennen lernen konnte, seid Ihr nun mein erster echter Abijahrgang und ich bin durchaus stolz darauf sagen zu können:

Ihr alle, liebe Schülerinnen und Schüler, habt in dieser herausfordernden Zeit der Abiturprüfungen deutlich mehr Einsatz und Leistung gezeigt als die hochbezahlten Fußballer auf dem Platz!

Ich bin sehr froh, sagen zu können, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zu den Prüfungen zugelassen wurden, diese auch bestanden haben – 44 an der Zahl. Und auch alle internationalen Schülerinnen und Schüler haben die Prüfungen bestanden – und es freut mich sehr, dass ihr Ehrgeiz und Fleiß belohnt worden ist, auch wenn sie in ihrer jeweiligen Muttersprache sicher noch bessere Noten erzielt hätten.

Die Jugend ist mit dem Abitur heute noch nicht vollständig vorbei: Volljährigkeit bedeutet noch nicht wirklich „erwachsen“ zu sein, also „reif“. Ein Reifezeugnis ist das Abiturzeugnis nicht in jedem Fall, es ist eine Hochschulzugangsberechtigung.

Der Ausbildungsberuf der Schülerinnen und Schüler ist es, Lernender zu sein. Der Meister kann und muss dann an einer Hochschule gemacht werden.

In diesem handwerklichen Sinne ist unsere Feier quasi eine Freisprechungsfeier, das Abiturzeugnis Euer Gesellenbrief.



(Zitat Wikipedia)

„Als Freisprechung (...) bezeichnet man heute den feierlichen Abschluss der Ausbildungszeit (...). Den Auszubildenden werden dabei nach erfolgreicher Prüfung die Gesellenbriefe übergeben. Die Freisprechung hat ihren Ursprung (...) in den handwerklichen Zünften (...). Dabei wurde der Lehrling vom Meister losgesprochen. Mit der Freisprechung schied der Handwerker aus dem Familienverband des Meisters aus und trat in ein sach- und lohnbezogenes Verhältnis zur Werkstatt. (...) Es folgte ein Mahl, das der neue Geselle zahlen musste.“

Wenn auch das Zeugnis kein Freibrief ist, so ist doch sicher, dass Ihr alle, liebe Schülerinnen und Schüler, mit dem heutigen Tag eine gehörige Portion persön-

licher Freiheit dazugewonnen habt!

Ihr seid freie Menschen in einem freien Land und könnt in unserer Gesellschaft und in weiten Teilen der Welt ein selbstbestimmtes Leben führen, wenn Ihr dies in Angriff nehmt, wenn Ihr es aktiv angeht. Lange Jahre und Jahrzehnte schien das eine Selbstverständlichkeit zu sein – heute gilt das nicht mehr uneingeschränkt. Immer mehr Länder reden über Grenzen, Begrenzungen und Einschränkungen – und lassen dem Reden dann auch Taten folgen. Von Euch und den nächsten Schülergenerationen wird es wieder verlangt sein, sich für Freiheiten einzusetzen, für sie zu kämpfen – denn einfach so geschenkt bekommt man sie nicht mehr.

Ihr habt aber gerade auch mit dem Abiturzeugnis ungeheuer viele und gute Wahlmöglichkeiten für alle Bereiche Eures Lebens. Eure Pflicht ist es, kluge

Ansprache zum Abitur 2018



Entscheidungen zu treffen.
Also: Augen auf bei der Berufs- und bei der Partnerwahl!
Kluge Entscheidungen trifft man, indem man die wichtigsten Aspekte analysiert und gewichtet – und dann zügig die Entscheidungen trifft und diese dann auch in Handlungen umsetzt (vielleicht z.B. den ersten Kuss).



Weder überstürztes Handeln ist gut (außer „es tut Not“ wie es Norddeutsche sagen würden) noch ist ewiges Maximieren und Herausschieben eine gute Option (als Krankheit wird dies Prokrastination genannt). Wie so häufig liegt auch hier das Optimum in der Mitte; das rechte Maß muss gefunden werden.



Und dann gilt aber: Ran an den Speck!
Und: Es gibt nichts Gutes – außer man tut es!
Mit den Freiheiten bekommt man aber zugleich als Rückseite der Münze auch deutlich mehr Verantwortung übertragen. In erster Linie für sich selber und die eigenen Handlungen (wenn auch das Jugendstrafrecht oft noch bis fast Mitte Zwanzig Anwendung finden kann...).



Und wenn dann aus einer Partnerschaft eine Familie erwächst...
...erst dann könnt Ihr ermessen, welche Verantwortung Eure Eltern in den letzten jeweils ca. 18 Jahren



– mehr oder weniger freiwillig – auf sich genommen haben...

Aber mitfühlen, welches Glück es ist, diese wichtigen Prüfungen bestanden zu haben und nun neue Wege beschreiten zu können mit allen Möglichkeiten der heutigen Welt – das können heute Abend alle hier Anwesenden!



*Auf Euch und Euer Leben!
Macht 'was draus!
Alles Gute!*

Helmut Liersch, 29. Juni 2018



Das Abitur 2018

Vier Fußballteams haben das Abitur bestanden!

Jeweils 22 junge Frauen und junge Männer waren zu den Abiturprüfungen zugelassen – und alle haben das Abitur bestanden!

Die meisten hatten den Abschluss schon vor dem Anpfiff der mündlichen Prüfungen sicher, aber einzelne haben den entscheidenden Treffer quasi erst in der Nachspielzeit gelandet.

In Sachen Einsatzwille und Kampfgeist waren diese jungen Leute dem deutschen Team bei der WM deutlich überlegen. Hervorzuheben ist dabei, dass auch alle internationalen Schülerinnen und Schüler, die überwiegend erst seit vier bis fünf Jahren die schwierige Fremdsprache Deutsch erlernt haben, ihre Prüfungen erfolgreich absolviert haben!

Insgesamt haben die Damentteams die Gesamtwertung dominiert und den Siegerpokal verdient. Beste Abiturientin war Leonie Koch, die dafür auch bei der Abschlussfeier geehrt wurde.

Weitere Bestenpreise erhielten Marlene Messerschmidt (Chemie), Hannah Vonberg (Deutsch/Schelfpreis), Luca Eberlein (Geschichte), Leonie Ehr-

mann (Religion) und die Schülerin Qimin Xu sowie der Schüler Yuhao Yao (jeweils für Mathematik). Den wichtigsten Preis der Schloss-Schule und des Vereins für herausragendes soziales Engagement in der Jahrgangsstufe und für die gesamte Schülerschaft erhielt Laura Giese.

Alle Abiturientinnen und Abiturienten werden ihren Weg machen!

Helmut Liersch

Ihr Abitur haben im Jahr 2018 an der Schloss-Schule Kirchberg mit Erfolg abgelegt:

Yunis Bareiß	Kirchberg/Jagst	Daniel Schmidt	Kirchberg/Jagst
Julius Bauer	Erdmannshausen	Inga Schmidt	Ilshofen-Steinbächle
Leonard Bolz	Stadecken-Elsheim	Jessica Schmidt	Deizisau
Niklas Busch	Kirchberg/Jagst	Lennard Schmidt	Ilshofen-Steinbächle
Luca Eberlein	Rot am See	Julia Schöberl	Rot am See
Leonie Ehrmann	Kirchberg/Jagst	Jella Scholz	Langenburg
Laura Giese	Rot am See	Fabian Sorg	Kirchberg/Jagst
Janne Greiner	Kirchberg/Jagst	Magnus Stähr	Eggolsheim
Alexander Haas	Langenburg	Steven Strejc	Ilshofen
Ann Katrin Häberlein	Crailsheim	Franziska Twehues	Hilpoltstein
Jessica Koch	Rot am See	Hannah Vonberg	Kirchberg/Jagst
Leonie Koch	Kirchberg/Jagst	Zihao Wang	Crailsheim
Sven Kosmala	Rot am See	Tobias Weigel	Ilshofen
Jean-Remý Leistenschneider	Bachhagel	Paul Weise	Rot am See
Wenxuan Li	Nanjing Jiangsu, China	Sebastian Willenberg	Ilshofen
Jason-David Lindenberg	Gerabronn	Qimin Xu	Nanjing Jiangsu, China
Marlene Messerschmidt	Crailsheim	Yi Yang	Nanjing Jiangsu, China
Iris Minderlein Brils	Schopfloch	Yuhao Yao (Angus)	Nanjing Jiangsu, China
Franziska Müller	Satteldorf	Yilu Ye (Crystal)	Zhejiang, China
Nadja Nufer	Kirchberg/Jagst	Linke Zhu (Toni)	Jiangsu, China
Julia Praßler	Wallhausen		
Constantin Rischer	Mindelheim		
Linda Rock	Kirchberg/Jagst		
Mariam Saad	New Kairo, Ägypten		



■ ■ ■ Abitur 2018

Mein erstes Jahr an der Schloss-Schule



am Laufen zu halten und zu schauen an welchen Stellen man dann im zweiten Jahr drehen kann, um bestimmte Abläufe zu optimieren.

Im „Wiesenhaus“, bei den jüngeren Schülern und im „Großen Haus“, wo die Jungs wohnen, ist dies dann auch gut gelungen – im Wohnhaus der Mädchen gab es gerade zu Beginn doch einige Schwierigkeiten, mit denen wir als Team kämpfen mussten und die dazu geführt haben, dass der normale Arbeitsalltag erst später im Schuljahr eintreten konnte. Aber gerade diese Schwierigkeiten sind es ja, die ein Team am Ende noch mehr zusammenschweißt und nun läuft

Mit gespannter Vorfreude auf die neuen Herausforderungen startete ich an meiner neuen Arbeitsstätte – der Schloss-Schule als Internatsleitung und Nachfolgerin von Dr. Eva Borchers.

Schon bei der Verabschiedung von Frau Borchers wurde mir bewusst, dass meine neue Aufgabe viele Facetten, ein hohes Maß an Verantwortung und im Bereich der Jugendamtsarbeit einige neue Herausforderungen mit sich bringen würde. Da ich das Glück hatte, dass meine Vorgängerin „nur“ in Rente gegangen ist, war meine Prämisse, dass ich im ersten Jahr zunächst einmal versuche, den Betrieb



hier auch alles sehr gut. Ich musste die erste Zeit zunächst nutzen, um alle Arbeitsabläufe, die Mitarbeiter in allen Bereichen und die Schloss-Schule mit allen ihren Strukturen kennenzulernen. Ich wurde von allen sehr freundlich aufgenommen und hatte zu jeder Zeit das Gefühl, dass die Mitarbeiter mich in meiner Arbeit unterstützen wollen. Natürlich klappt nicht alles an jeder Stelle sofort und es passieren auch Fehler – aber aus Fehlern lernt man und zieht seine Konsequenzen für die Zukunft. Mittlerweile bin ich an der Stelle, dass mir die Strukturen bewusst sind und ich meinen Arbeitsbereich besser einschätzen kann. Aber an einigen Stellen ist es trotzdem noch so, dass man alles einmal erlebt haben muss, um zu erkennen an welchen Stellen man eingreifen kann.

Für die Schüler und vor allem die Internatler war der Beginn natürlich auch nicht einfach – da kommt jetzt jemand Neues, den sie gar nicht einschätzen können, dem sie aber ihr Vertrauen schenken sollen, um Sorgen und Nöte besprechen zu können – vor dem man aber auch Rechtfertigung ablegen muss bei einem Fehlverhalten. Auch die Schüler haben mich sehr positiv aufgenommen und es ist eine Vertrauensbasis entstanden, die immer weiter wächst. Die Arbeit mit den Schülern und die Gespräche mit den einzelnen

bereiten mir große Freude und machen einen sehr schönen Teil meiner Arbeit aus.

Vor allem die Tatsache, dass ich jetzt wieder mit jüngeren Schülern zu tun habe, macht mir großen Spaß. Im Gespräch mit den jüngeren Schülern hatte sich auch ergeben, dass wir die Reit-AG auf einer anderen als der bisherigen Ebene aufleben lassen konnten und haben im Zuge dessen dann auch drei Schulpferde nach Kirchberg gebracht. Die Reit-AG ist schnell auf zehn Kinder angewachsen und erfreut sich großer Beliebtheit – ein erster Reitabzeichenkurs fand mittlerweile auch statt.

Nicht nur im Internatsbereich sondern auch im schulischen Bereich musste ich mich neuen Herausforderungen stellen – denn das hessische und das baden-württembergische System unterscheiden sich doch an vielen Stellen. Hier konnte und kann ich mich jederzeit an meine Kollegen wenden, die mir hilfreich zur Seite stehen. Auch der Unterricht ist ein Teilbereich meiner Arbeit, den ich nicht missen möchte und der mich immer wieder an vielen Stellen bereichert.

Da ich jemand bin, der Strukturen zwischendurch gerne hinterfragt, habe ich mit dem Erzieherteam



den Versuch gewagt, das Regelwerk des Internats mit den Schülern gemeinsam zu überarbeiten und mit ihnen zusammen zu erneuern. Der Versuch ist geglückt und wir sind jetzt gerade dabei, die neu erarbeiteten Regeln zu verschriftlichen und damit in eine Probephase zu gehen, um dann kurz vor den Sommerferien zu evaluieren, was tatsächlich sinnvoll ist und dies dann für das neue Schuljahr zu übernehmen. Dieser Versuch hat gezeigt, dass man von den Schülern ohne Probleme eigenverantwortliches Handeln erwarten kann und sie durchaus in der Lage sind, ihr eigenes Handeln zu reflektieren.

Als sehr schön und bereichernd habe ich die gemeinsamen formal dinner und das Marché Essen erlebt – es ist unglaublich toll, was die Internatskinder mit den Mentoren und Lehrern alles gekocht und auf die Beine gestellt haben.

Meine Pläne bzw. Visionen für die Zukunft liegen vor allem in der sozialen Ausrichtung der Schloss-Schule – ich möchte schon im nächsten Schuljahr einen Amalie-Pfündel-Tag etablieren, der gemeinsam beginnt und gemeinsam endet und mit sozialen Projekten gefüllt ist. An diesen soll sich ein Sozialpraktikum anschließen – zunächst als Start mit den 10. Klassen, um dann nach einer Probephase eventuell auf andere Klassen ausgeweitet zu werden. Ausgehend vom Sozialpraktikum soll dann auch ein Sozialcurriculum für die Schloss-Schule entwickelt werden, das eben auch alle Bereiche der Schule mit einbezieht. Außer der sozialen Ausrichtung liegt mir auch die ständige Weiterentwicklung der Reit-AG am Herzen, die in Zusammenarbeit mit der Reitanlage Fundis alle Möglichkeiten bietet.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit und auf viele individuelle Persönlichkeiten!

Melanie Wies

Neues Format der Reit-AG

Die Reit-AG an der Schloss-Schule ist in diesem Jahr im neuen Format gestartet. Entgegen der vorherigen Jahre kann die Reit-AG nun intern stattfinden, da ich drei unserer Ponys mit nach Kirchberg gebracht habe, um den Internatsbewohnern das Reiten zu ermöglichen. Die Pferde stehen im 5km entfernten Saurach bei Martin Fundis auf der Anlage, was den großen Vorteil mit sich bringt, eine Halle und zwei Außenplätze zur Verfügung zu haben. Die Pferde sind sowohl im Springen als auch in der Dressur und in der Vielseitigkeit ausgebildet.



Eines der beiden ist Marengo - ein sechsjähriger Haflingerhengst, der im Jahr 2017 bundesweit in seiner Rasse auf Platz 4 in der FN-Erfolgsstatistik in den Basis- und Aufbauprüfungen geführt wird. Der zweite ist Abba - ein 19-jähriger Haflinger, der sowohl im Springen als auch in der Dressur bis M



ausgebildet ist und auch auf Turnieren sehr erfolgreich vorgestellt wurde. Jetzt ist er aus dem großen Sport raus und in Rente. Er ist immer noch topfit, führt viele Kinder durchs Abzeichen und er schafft es bei vielen Kindern, ihnen die Angst vor dem Springen zu nehmen.

Mein Ziel ist es, sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Reitern die Möglichkeit zu geben, ihr Hobby an der Schloss-Schule professionell weiterzuführen oder eben auch nur zum Entspannen ins Gelände zu gehen.

Ich selbst habe über drei Jahre in einem Ausbildungsbetrieb gearbeitet, bin aktive Turnierreiterin bis hin zur Teilnahme an Europachampionaten und besitze das Reitabzeichen der Klasse 1.

Melanie Wies

Reitabzeichenlehrgang auf dem Pferdehof Fundis in Saurach



In den Osterferien fand ein achttägiger Reitabzeichenlehrgang auf der Reitanlage Fundis in Saurach statt. Seit Anfang des Schuljahres kooperieren wir mit dem Pferdehof Fundis und gestalteten den Lehrgang für die Abzeichen 10-8 gemeinsam. 13 Teilnehmerinnen, davon fünf Schülerinnen aus unserer Reit-AG und acht Reitschülerinnen von Martin Fundis, stellten sich der Aufgabe, die Anforderungen für die Abzeichen sowohl in der Theorie als auch in der Praxis zu erlernen und am Ende einem Richter vorzuführen und sich bewerten zu lassen.

Die praktischen Übungen fanden jeden Tag auf den hof- und schuleigenen Schulpferden statt unter der Leitung von Martin Fundis und Internatsleiterin

Melanie Wies. Der theoretische Teil durfte in den Räumen der angegliederten Gaststätte durchgeführt werden, inklusive der Versorgung mit Essen und Trinken durch Eva Fundis. Nach sieben schönen aber auch für alle anstrengenden Tagen wurden dann die Prüfungen erfolgreich abgelegt – die Jugendlichen bewiesen sowohl in der Praxis als auch in der Theorie, dass sie in der Woche einiges gelernt hatten und dies auch gut umsetzen können. So bestanden insgesamt zwei Schülerinnen das RA 10, sieben das RA 9 und vier das RA 8.

Ein guter Abschluss des Pilotprojektes, dem hoffentlich noch viele weitere folgen werden – denn dies soll erst der Anfang gewesen sein. Der Dank gilt allen Beteiligten und allen Teilnehmern, die sich sehr viel Mühe gegeben haben, damit alles so gut gelingen konnte.



Reformpädagogisches Grundverständnis und die „VUCA-world“

Mit Reformpädagogik werden pädagogische Ansätze und Strömungen bezeichnet, die zumeist um die Jahrhundertwende des Jahres 1900 entstanden sind. Sie richteten sich gegen das staatliche Schulsystem im wilhelminischen Kaiserreich, das darauf angelegt war, mit eher „schwarzer Pädagogik“ den Kindern und Jugendlichen Wissen einzutrichtern, von dem man(n) der Meinung war, dieses bräuchten sie, um brauchbare Mitglieder der Gesellschaft -insbesondere in Behörden und Verwaltungen- zu werden. In den Schulen wurde häufig seelische und auch körperliche Gewalt angewandt. „Die“ eine Reformpädagogik gibt es allerdings nicht.

Der Wahlspruch, der an den Gebäuden vieler Gymnasien in Stein gemeißelt zu lesen war – **NON SCHOLAE SED VITAE DISCIMUS** (Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir) – wurde durchaus umgesetzt, wenn man weiß, dass „schola“ Muße bedeutet und das Leben zu der damaligen Zeit als ein kriegerisches Geschehen verstanden wurde. Kinder waren „Mängelwesen“ und mussten möglichst hart erzogen werden.

Viele Reformpädagogen bezogen sich dagegen auf eine ganzheitliche Erziehung in Pestalozzis Sinn mit „Kopf, Herz und Hand“ und gestanden den Kindern

und Jugendlichen ihrer Lebensphase entsprechend eigene Rechte zu. Es waren nicht nur Theoretiker sondern in der Regel Menschen, die ihre Ideen in eigenen Schulen auch praktizierten und in der Folge oft zu Säulenheiligen gemacht wurden. Von Maria Montessori bis Rudolf Steiner wirken ihre Ideen und Ansätze bis heute fort. Für die spezifische Internats-erziehung sind in erster Linie Hermann Lietz und Kurt Hahn zu nennen.

Spätestens nach dem Ausrufen der „Bildungskatastrophe“ durch Georg Picht in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts fanden viele reformpädagogische Ansätze und Ideen ihren Weg in das staatliche Schulsystem und machten es kindgerechter. Die wesentliche Grundidee der Reformpädagogik ist es, Schule und Erziehung vom Kinde aus zu denken!

Das Kindeswohl muss an erster Stelle stehen: Was kann das Kind in welchem Alter? Was will das Kind aus sich heraus? Wie kann es adäquat gefordert und gefördert werden? Und da kein Kind wie das andere ist: Wie kann möglichst individuell gelernt werden?

Zum Kindeswohl gehört es aber genauso, Kinder und Jugendliche auf das Erwachsenenleben in dieser Welt und wie sie sich voraussichtlich in Zukunft gestalten



wird, angemessen und möglichst gut vorzubereiten. Wenn das eine schon schwierig ist, so ist das zweite Ende dieses Spannungsfeldes ungleich schwieriger, da die Zukunft grundsätzlich nicht gekannt werden kann – es sind lediglich Prognosen, die auf dem Weiterführen und –denken vergangener bis aktueller Entwicklungslinien beruhen.

Bestimmte Entwicklungen sind dabei überdeutlich: In nahezu allen Bereichen zeigt sich heute eine sich stetig steigende Beschleunigung in der Welt (vgl. dazu Hartmut Rosa). Die Möglichkeiten, die das Internet und mobile Geräte bereitstellen, führt zu einer nie gekannten Vernetzung von Institutionen und Personen, so dass die Welt tatsächlich zu einem globalen Dorf wurde und weiterhin werden wird.

Produktionsmöglichkeiten in aller Welt führen zu immer billiger werdenden Massenprodukten und als Kehrseite der Medaille zu dem Phänomen, dass nun das Besondere, das Individuelle, die Singularitäten (vgl. dazu Andreas Reckwitz) gesucht und bevorzugt werden – dies gilt primär in der saturierten Welt, die die unsrige ist.

Unsere heutige Welt ist durch VUCA gekennzeichnet und wird es immer stärker auch in Zukunft sein: Es sind die Volatility, die Unbeständigkeit, der immer schnellere Wandel, Flüchtigkeit und Instabilität, die Uncertainty, die Unsicherheit, das nicht Berechenbare, Ungewissheit und Überraschungen, die Complexity, die Vielfältigkeit und Komplexität, die durch Vernetzung entsteht und vielerlei Optionen möglich

Reformpädagogisches Grundverständnis und die „VUCA-world“

macht sowie die Ambiguity, die Mehrdeutigkeit, multifaktoriell bedingt, nicht linear und verwirrend, denn einfache Erklärungen funktionieren nicht mehr.

Vielleicht ist nicht der Krieg bzw. die militärische Forschung inklusive der Weltraumoptionen die „Mutter aller Dinge“, aber jene Begriffe stammen aus dieser Sphäre, nachdem sich die festen Blöcke nach dem kalten Krieg aufgelöst hatten. Aktuell dringen diese Begriffe in die Ökonomie ein und werden ein wesentlicher Teil im Denken von Unternehmensführern. Denjenigen Unternehmen, die diese Weltsicht ignorieren, drohen gewaltige Abstürze bis hin zu Konkurs und Auflösung (wobei die Firma Kodak immer wieder als Best bzw. Worst Case herhalten muss).

Für diese Welt ist der Mensch nicht unbedingt geschaffen, denn die aktuellen politischen Entwicklungen zeigen, dass die Menschen in vielerlei Hinsicht das jeweilige Gegenteil suchen: Beständigkeit, Sicherheit, einfache Erklärungen und Klarheit. Sie werden enttäuscht werden und ihre Gefühlswelten werden sie zu suboptimalen Entscheidungen führen.



Reformpädagogisches Grundverständnis und die „VUCA-world“

Die Aufgabe, vor die unser Bildungssystem allgemein und Reformpädagogik im Besonderen in unserer heutigen Zeit gestellt ist, ist es einerseits die jungen Menschen in ihrer Welt zu stabilisieren, ihnen Vertrauen in sich selbst und die Wirksamkeit ihres Handelns zu geben, sie in aller Ruhe in ihrer Resilienz zu stärken, und andererseits sie im Grunde gleichzeitig auf die Anforderungen der sich beschleunigenden und stetig komplexer werdenden Welt hin vorzubereiten und auszubilden – auch für Berufe und Arbeitsfelder, die es heute noch gar nicht gibt bzw. die wir noch nicht kennen. Es geht eben nicht nur um Wissen, Kennen und Können, sondern gerade auch um den Umgang mit Unbekanntem.

Gefordert ist in höchstem Maße wissenschaftliches Denken – neu gefundene Erkenntnisse schließen in der Regel keinen Prozess ab, vielmehr ergeben sich fast immer neue Fragen und Aufgabenstellungen. „Zweifel ist der Weisheit Anfang“ (René Descartes) - das In-Frage-stellen muss die Grundhaltung sein, aktuell gefundenes Wissen kann immer nur eine Momentaufnahme sein.

Im Zeitalter überbordender Informationen und insbesondere Fake News wird ein adäquates Prüfen

der Informationen essentiell wichtig. Dazu braucht es verlässliches Grundwissen, das eine solide Basis bietet und gute Orientierung möglich macht - jeder einzelne am Citratzyklus beteiligte Stoff muss für eine allgemeine Bildung nicht rekapituliert werden können. Die Differenzierung kann später stattfinden, insbesondere wenn lebenslanges Lernen nicht nur ein Schlagwort aus Sonntagsreden bleibt, sondern Institution wird.

Insgesamt nimmt die Notwendigkeit (möglichst gute) Entscheidungen (in möglichst optimalem Zeitrahmen) zu treffen stetig zu – und damit die



Notwendigkeit, auch dieses zu lernen. Auf die meisten Entscheidungen folgt die Notwendigkeit, diesen auch die erforderlichen Handlungen folgen zu lassen und diese auch angemessen zu planen. In der Regel wird man das nicht einsam und allein bewerkstelligen und schaffen sondern benötigt dazu Mitstreiter, die in einem Team gemeinsam zielgerichtet arbeiten. Auch das muss erst gelernt werden und bedarf vielfältiger Übung. Der Mensch als soziales Wesen muss dabei immer im Blick behalten und bedacht werden. Dies ist im Übrigen ein weiterer Kern reformpädagogischen Gedankengutes.

Die Welt von heute und erst recht die zukünftige Welt von morgen stellt uns alle, besonders aber die Schule und das Bildungswesen insgesamt sowie ganz besonders diejenigen, die sich als Reformpädagogen verstehen, vor ordentliche, aber auch ganz außerordentliche Herausforderungen; die größten Herausforderungen werden aber unsere Kinder und Kindeskindern zu bewältigen haben. Wir müssen sie dazu befähigen, diese auch bestehen zu können, damit sie sagen können: „Herausforderungen? Super – her damit! Das kann ja spannend werden...“. Optimismus und Humor werden in dieser Welt immer gebraucht.

Helmut Liersch



Mach ruhig mal Theater – Schultheater!

- ein Abriss über die Theaterarbeit der Schloss-Schule -

„Das Theater spielte – wie auch das Musische überhaupt – von Anfang an in den deutschen Landerziehungsheimen eine zentrale Rolle“, so Dr. Michael Knoll, Historiker und ehemaliger Leiter der Schloss-Schule. Das Theaterspiel fordert gleichermaßen Kopf, Herz und Hand und ist damit prädestiniert für einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der die gesamte Persönlichkeit der Heranwachsenden im Blick hat. Aus diesem Grund arbeitet auch die Schloss-Schule Kirchberg, die von Anfang an den deutschen Landerziehungsheimen angehörte, sehr aktiv in den Bereichen des Schulspiels und Darstellenden Spiels. „Das Schulspiel entwickelte sich als Stegreifspiel aus dem Unterricht und dem Schulleben heraus, der Einzelne konnte bei der Vereinigung von Sprache und Musik schöpferisch mitwirken“, führt Dr. Knoll weiter aus.

Und tatsächlich kann man beim Theaterspielen viele förderliche Effekte feststellen, denn das Theaterspiel entwickelt und fördert die unterschiedlichsten Kompetenzen: Es schult Eigenwahrnehmung und Wahrnehmung der Mitschüler, es mobilisiert alle Sinne, dient dem Gedächtnistraining, baut Scham und Unsicherheit durch Stärkung der körperlichen Präsenz ab und fördert nicht zuletzt erheblich die Teamfähigkeit.

„Jahr für Jahr habe ich Schüler in meinen Theaterkursen, die merklich vom Theaterspielen profitieren – auch rückwirkend auf ihre schulischen Leistungen. Ich erinnere mich z.B. noch an einen Schüler, den ich nur mit Mühe von der Kursteilnahme überzeugt habe, der sich aber auch aufgrund seiner Stärke, sich in literarische Figuren hineinversetzen zu können, weiterentwickelte und schließlich die Hauptrolle übernahm“ (Lars Saltuari).

Viele Schüler bleiben über ihre gesamte Schulzeit hinweg der Theater-AG treu. Dadurch bilden sich nach acht Jahren Theaterarbeit schauspielerische Kompetenzen heraus, sodass sich einige Schüler aus den letzten Jahrgängen auch in diesem Bereich beruflich orientiert haben.

Neben der Theaterarbeit im AG-Bereich gibt es auch die Möglichkeit, das Fach „Literatur und Theater“ in der Kursstufe als Unterrichtsfach zu wählen und die schauspielerische Leistung als Abiturleistung einzubringen und anrechnen zu lassen.

Nachdem in den 1960er und 1970er Jahren fast regelmäßig eine Theater-AG an der Schloss-Schule existierte, stagnierte die Theaterarbeit an der Schule Ende der 1970er und ruhte für einige Jahre. Die Schloss-Schule gehört der Vereinigung der Deut-



Mach ruhig mal Theater – Schultheater!

schen Landerziehungsheime an, ca. 80-100 Schüler leben im Internat. Deshalb hatte die Schulleitung ein großes Interesse, die vormalige Theaterarbeit wieder zu beleben, da auch im musisch-kulturellen Bereich Freizeitangebote für die Schüler angeboten werden sollten. Ab 1984 gab es für vier Jahre wieder eine regelmäßige Theater-AG mit Aufführungen am Ende des Schuljahres. Parallel dazu wurden im Fach Musik „musicalähnliche“ Produktionen erarbeitet. Im Jahre 1988 wurden dann die beiden Bereiche zusammengelegt, und es entstand – unter großer Beteiligung der Schülerschaft – die erste größere Produktion, an der ca. 25 Schüler teilnahmen.

Von 1988 bis 1992 gab es jedes Jahr eine größere Aufführung (Zusammenarbeit der Theater- und Musiklehrer). Meistens handelte es sich dabei um selbst geschriebene Collagen bzw. szenische Montagen mit musikalischen Einlagen. Ab 1994 musste aufgrund der steigenden Teilnehmerzahl die Theater-AG geteilt werden, sodass die Unterstufe und die Mittel- & Oberstufe getrennt am Ende des Schuljahres zwei eigenständige Stücke aufführen konnten. 1999 organisierte die Schloss-Schule zusammen mit der Grund-, Haupt- und Realschule von Kirchberg Schultheatertage. An fünf Tagen gab es Workshops zu verschiedenen Themen und ca. 30 Theateraufführungen der verschiedenen Schulen aus dem Land-

kreis. Unsere Schule präsentierte dabei drei eigenständige Stücke – den Abschlussabend gestaltete die Oberstufengruppe mit einem „Brecht-igen Abend“. Ab 1999 betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 60 bis 80 Schüler (bei insgesamt ca. 330 Schülern), sodass die Struktur der Theater-AG etwas geändert werden musste.

Von 1999 bis heute gibt es an der Schloss-Schule drei verschiedene Theatergruppen, die von verschiedenen Lehrern und auch älteren Schülern betreut werden. Die Aufteilung der Schüler in die verschiedenen Gruppen erfolgt entweder jahrgangswise (Unterstufe / Kl. 5-6, Mittelstufe / Kl. 7-9, Oberstufe / Kl.10-12) oder wie in diesem Jahr entsprechend der Rollen in den jeweiligen Stücken. Insgesamt waren in diesem Jahr rund 40 Schüler an der Theaterarbeit beteiligt.

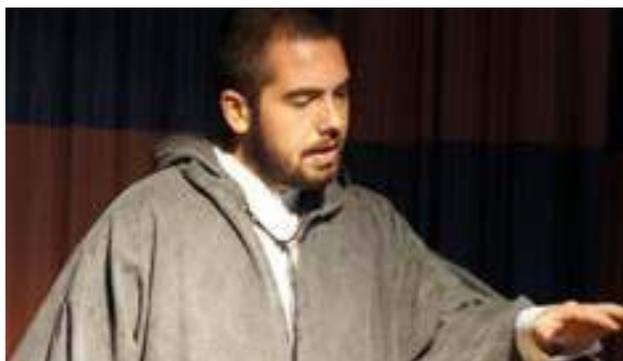
Eine Lehrerin und zwei Lehrer sind heute an der Schloss-Schule im Theaterbereich verantwortlich tätig: Herr Fischer, der seit mittlerweile 34 Jahren die Theater-AG der Schloss-Schule leitet, Herr Saltuari, dem Lehrer des Oberstufenkurses „Literatur und Theater“, und Frau Sigloch, die schon als Schülerin der Theater-AG angehörte, dann unterstützend mitarbeitete und seit ca. 15 Jahren in Zusammenarbeit mit Herrn Fischer die meist drei AGs leitet. Ihnen ist es besonders wichtig, dass alle Interessierten

ungeachtet ihrer schauspielerischen Fähigkeiten an Arbeitsgemeinschaften und Kursen teilnehmen können und für sich Kompetenzen herausarbeiten können, um davon in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu profitieren. Deshalb gibt es auch kein Casting oder Vorsprechen: Jeder, der Lust hat sich einmal auf der Bühne auszuprobieren und gewollt Theater zu machen, darf zur Theater-AG kommen. „Im Team ist jede auch noch so kleine Rolle wichtig. Wenn der Einsatz fehlt, scheitert auch der große Monolog der Hauptrolle“ (Anja Sigloch). Jeder kann sich mit seinen Stärken einbringen, denn „das Wichtigste ist, dass ein Stück gemeinsam auf die Bühne gebracht wird, gemeinsam Erfolg oder Niederlage durchstanden wird, notfalls auch bis zu den faulen Tomaten am Ende“ (Bruno Fischer).

Alle Gruppen treffen sich mindestens einmal wöchentlich im Theatersaal der Schule in der Fabrik, um zu proben, organisieren, singen, tanzen und Requisiten zu basteln. Verschiedene Schülergruppen übernehmen je nach Altersstufe verschiedene Aufgaben, die von Textumgestaltungsvorschlägen über das Schreiben von eigenen Szenen bis hin zu Technik, Requisiten- und Bühnenbildgestaltung reichen. Dabei kommt es häufig zu Kooperationsprojekten zwischen Lehrern, vor allem mit den beiden Musiklehrern Herr



Mach ruhig mal Theater – Schultheater!



Koch und Frau Maurer, aber auch mit Eltern und außerschulischen Institutionen und Organisationen sowie zwischen den Schülern auch ganz verschiedener Altersstufen.

Jedes Jahr im Juni fahren alle Mitglieder der Theater-AG in die Theaterfreizeit, bei der die verschiedenen Gruppen in einer Jugendherberge drei Tage lang proben und die Aufführungsmodalitäten (Kostüme, Requisiten, Bühnenbild, Technik, Organisation usw.) besprechen und festlegen. In diesem Jahr waren wir in Creglingen und konnten trotz drückender Hitze wieder gute Fortschritte erzielen. Die Theaterfreizeit ist besonders wichtig, da hier alle Schauspieler losgelöst vom Alltag und anderen Verpflichtungen ungestört und intensiv zusammen proben und probieren können. Außerdem ist es jedes Jahr schön zu sehen, wie die verschiedenen Gruppen auch nach der Freizeit ein Zusammengehörigkeitsgefühl auch über die jeweilige Klassenstufe hinaus entwickelt haben und dies weiter leben.



Im Anschluss an die Freizeit findet dann immer eine Probenwoche im Theatersaal der Schloss-Schule statt, die dann in die verschiedenen Aufführungen (2-3 pro Gruppe) mündet.

In diesem Jahr gab es drei Produktionen: Die Unterstufengruppe brachte „Die Königsblume“ auf die Bühne, ein tragisch endendes Märchen, bei dem sich ein Geschwisterpaar um die Thronfolge streitet. Zerfressen vom Ehrgeiz möchte der junge Prinz unbedingt die Königsblume vor seiner Schwester finden, um damit Krone und Reich zu erben. Er erschlägt seine Schwester, da diese vor ihm die Blume findet, und verschweigt die Missetat. Erst nach zehn Jahren kommt durch einen Spielmann und eine außergewöhnliche Flöte aus menschlichem Gebein die Wahrheit ans Licht und der Prinz verzichtet auf Thron und Ruhm und muss fortan ein Einsiedlerleben führen. Bemerkenswert bei dieser Produktion war, dass die Schauspieler dieses Stücks ausschließlich der Klassenstufe 5 und 6 angehörten, aber trotzdem eine sehr reife Vorstellung eines nicht einfachen Stücks gaben.

Die Mittelstufengruppe (Kl. 6 und 8) präsentierte das lustige Stück „Mein Freund, der Schrank“: Es erzählt die Geschichte einer Schulkasse, die sich von ihrem strengen Lehrer unverstanden fühlt und ihn deshalb in einen Schrank sperrt, bis sie merken, dass sie und ihr Lehrer eigentlich gar nicht so unterschiedlich sind. Das Interessante an diesem Stück war die Herausarbeitung der verschiedenen Schülerpersön-

lichkeiten mit all ihren Klischees und Brechungen, was nicht nur herausfordernd war, sondern auch besonders reizvoll. Schwierig war für die Schüler außerdem, den schnellen Dialogwechsel einzuüben, von dem das Stück und der tatsächliche Schüleralltag leben.

Ein sehr anspruchsvolles und mit über zwei Stunden Länge auch herausforderndes Stück brachte die sogenannte Oberstufengruppe auf die Bühne, zu der in diesem Jahr Schüler der Klassen 7, 9, 10 und 11 gehörten: die szenische Collage „Ehret die Frauen“ über die fehlende Gleichberechtigung und Emanzipation der Frau anhand mehrerer (scheinbar) historischer Beispiele, das offensichtlich auch heute noch so aktuell wie eh und je ist. Besonders deutlich wurde das, als Herr Fischer und Frau Sigloch aus Zeitgründen einige Szenen kürzen oder streichen wollten: Unter großem Protest argumentierten die Schüler, warum tatsächlich alle Beispielszenen unerlässlich sind – ein schöner Beweis dafür, wie sehr sich die Schüler mit den Stücken und ihren Rollen identifizieren und daraus auch lernen können!

Bruno Fischer, Lars Saltuari, Anja Sigloch

Wie viel Digitalisierung braucht die Schule?



Unsere Gesellschaft ist einem rasanten digitalen Wandel unterworfen. Dieser macht auch vor den Schulen nicht Halt. Um dieses Thema zu erörtern, trafen sich am 26. November in einem Gesprächsforum zum Thema „Wie viel Digitalisierung braucht



die Schule?“ in der Schloss-Schule Kirchberg Eltern, Schüler und Lehrer sowie Vertreter der Wirtschaft. Nach kurzen Impulsvorträgen mit Einblicken in die derzeitige Situation der Schule und in das Wirtschaftsunternehmen Bausch + Ströbel wurde

rege über die Notwendigkeit der Digitalisierung an Schulen im Allgemeinen und an der Schloss-Schule im Besonderen diskutiert. Trotz gut begründeter Skepsis im Hinblick auf die Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung wurde deutlich, dass Eltern von der Schule eine Vorbereitung auf die digitale Welt erwarten. Kinder brauchen, so der Tenor der Veranstaltung, die Fähigkeit, die digitalen Angebote sinnvoll zu nutzen. Es gebe kaum noch Berufe, die ohne Digitalisierung auskämen. Deutlich wurde, dass den Eltern die Aufklärung über die Gefahren des Internets und ein kritischer Umgang mit den neuen Medien besonders wichtig sind.

Aufgabe der Schule sei es, den Kindern zu vermitteln, wie sie aus der Datenflut die wichtigen Informationen herauslesen und mit ihrer digitalen Identität sinnvoll umgehen könnten.

Die Vertreter der Wirtschaft betonten, dass trotz Digitalisierung alte Tugenden nicht vergessen werden dürften. Hierbei sprachen sie besonders die Aspekte Pünktlichkeit und korrekte Rechtschreibung an, auf die auch heute in den Unternehmen noch großen Wert gelegt werde.

Schule müsse schließlich die Schüler befähigen, verantwortungsbewusst mit Daten und Informationen umzugehen - sowohl digital als auch analog.

Angelika Breitner, Andrea Scheibel

Bildung 2030 - Professor Dr. Olaf Axel Burow



Am 8. März hielt Professor Dr. Olaf Axel Burow, der an der Universität Kassel einen Lehrstuhl für allgemeine Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaften hatte, gleich zwei Vorträge über „Bildung im Jahr 2030“ an der Schloss-Schule Kirchberg. Er kam auf Einladung der Schulleitung Helmut Liersch und Alexander Franz und hielt am Nachmittag seinen Vortrag über Schule und Digitalisierung vor dem Kollegium der Schloss-Schule Kirchberg. Am Abend wurde ein leicht veränderter Vortrag zum selben Thema für Eltern der Schloss-Schulkinder und Interessierte gehalten. Professor Burow hat vielfältig Schriften zur Zukunft des Bildungswesens veröffentlicht und war u.a. Referent auf dem deutschen Schulleiterkongress 2018. Er schilderte in seinem Vortrag die Diskrepanzen zwischen der Art, wie heute noch unterrichtet wird und wie junge Menschen heute ihr Leben gestalten. Es sind laut Professor Burow zwei Welten, die aneinander vorbeieexistieren, wobei es

natürlich auch Schnittmengen gibt, z.B. die digitalen Medien. In den meisten deutschen Schulen gilt ein Smartphone-Verbot. Doch diese Minicomputer können durchaus auch den Unterricht erweitern. Die vielen Ansätze der Digitalisierungsversuche, die bereits in Schulen angelaufen sind zeigen, dass es viele ‚Fettnäpfchen‘ gibt, in die Schule bei unzureichender Vorbereitung treten können. So meint Professor Burow, dass eine Schule gründlich vorplanen sollte, wenn man den Unterricht mit digitalen Medien bereichern möchte.

Für ihn befindet sich die Bildungslandschaft in einem Umbruch. Ein Umbruch kann Ängste hervorbringen, aber auch viele Chancen. So stellte er in seinen Vorträgen sieben Trends vor, die die Schule revolutionieren sollen (gemäß dem Ausspruch vom Apple-Gründer Steve Jobs: „The next big thing is education“). Die sieben Trends sind: Digitalisierung, Personalisierung und eine neue Lehrerrolle, die Vernetzung, die Veränderung des Lehr- und Lernraums, die Gesundheitsorientierung, die Demokratisierung und die Glücksorientierung.

Auch ein langer Weg beginnt mit einem ersten Schritt. Diesen hat die Schloss-Schule nun mit den Vorträgen von Prof. Burow getan!

Ralf Martius

Ortsschüler - Schulwechsel nach Klasse 4

Jedes Jahr stehen viele Familien vor der schwierigen Aufgabe entscheiden zu müssen, welche Schule und nicht zuletzt welche Schulart die beste für ihr Kind ist. Wir bieten jährlich verschiedene Möglichkeiten, unsere Schule und unser Angebot näher kennenzulernen.

Informieren

Bei der zentralen Grundschulveranstaltung in Blaufelden am Dienstag, den 28. November 2017 konnten sich interessierte Eltern einen ersten Eindruck über unsere Schule verschaffen.

Am Donnerstag, den 7. Dezember haben wir interessierten Eltern von Grundschulern erstmalig in einer eigenen Veranstaltung unsere Schule vorgestellt. Unser Gesamtleiter Helmut Liersch hat über alles Wissenswerte rund um die Schule informiert und die vielfältigen pädagogischen Themen und Möglichkeiten, die es für unsere Schülerinnen und Schüler gibt, erläutert. Aufgrund des Wegfalls der bis zum letzten Jahr üblichen Präsentationen in den einzelnen Grundschulen hatten wir uns entschlossen, die Eltern zu dieser Veranstaltung zu uns nach Kirchberg einzuladen und haben uns sehr über den zahlreichen Besuch und die sehr guten Gespräche gefreut. Am Donnerstag, dem 8. März 2018 fand abends an unserer Schule ein Vortrag zum Thema „Bildung

2030 - Schule und Digitalisierung“ statt. Referent war Prof. Dr. Olaf Axel Burow, Lehrer und Professor für Allgemeine Pädagogik. Angesichts von Globalisierung und Digitalisierung zeichnen sich radikale Umbrüche ab, die das Bildungssystem und insbesondere die Schule massiv betreffen. Dieser Wandel eröffnet Chancen, ruft aber auch Ängste und Widerstände hervor. Mit Fragen, wie Bildung und Schule umgestaltet werden müssen, damit sie zukunftsfähig sind, setzte sich Prof. Dr. Burow in seinem Vortrag auseinander.

Erleben

An den Schnuppertagen Ende Februar/ Anfang März 2018 gaben wir interessierten Viertklässlern einen Einblick in einen normalen Schultag. Es konnten Unterrichtsstunden sowohl im Schulgebäude als auch in der „fabrik“ besucht werden. Zudem wurden die



Mädels und Jungs durch die gesamte Schule geführt, damit sie einen ersten Eindruck bekommen, ob sie sich bei uns wohlfühlen können.

An unserem Tag der offenen Tür am Samstag, den



10. März 2018 waren natürlich alle Familien der 4. Klässler und auch alle weitere Interessierten herzlich eingeladen, unsere Schule hautnah zu erleben, sich über die besonderen Angebote, wie unser innovatives SKIL-Modell, zu informieren und Gespräche mit dem Schulleiter und den Lehrern oder auch unseren Schülerinnen und Schülern zu führen.



Anmelden

Die Anmeldungen für Klasse 5 fanden am 13. und 14. März 2018 statt. Darüber hinaus bestand auch die Möglichkeit, Termine nach Absprache mit der Schulleitung zu vereinbaren.

Auch im nächsten Schuljahr wollen wir auf diesem Wege Eltern und Schülern die Möglichkeit geben, unsere Schule kennenzulernen. Alle Termine und Infos sind im Vorfeld auf unserer Website zu finden.

Crêpes-Verkauf

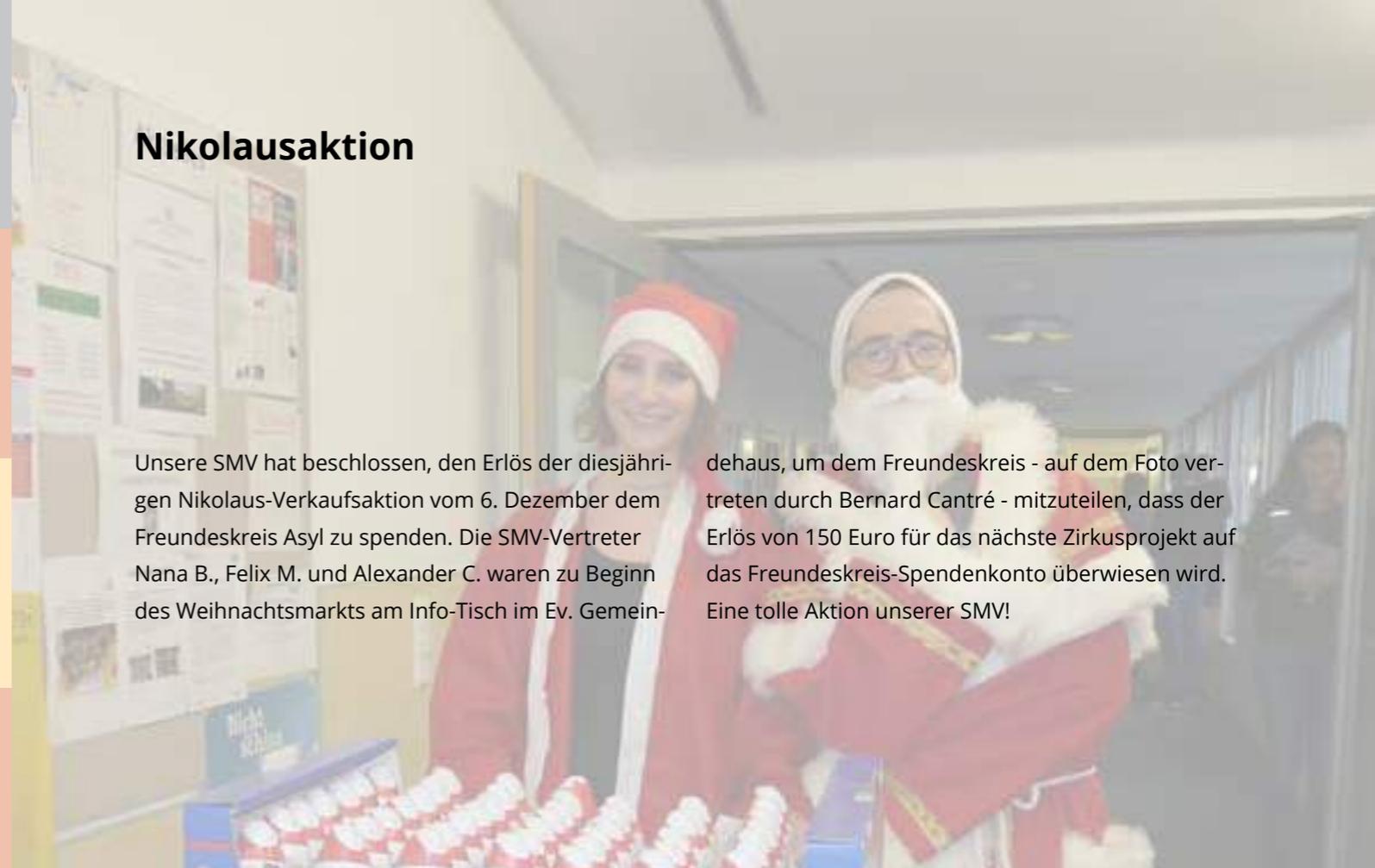
Zur Feier des Jubiläums des deutsch-französi- schen Freundschafts- vertrags, machten unsere Schüler leckere Crêpes in der großen Pause.



Nikolausaktion

Unsere SMV hat beschlossen, den Erlös der diesjähri- gen Nikolaus-Verkaufsaktion vom 6. Dezember dem Freundeskreis Asyl zu spenden. Die SMV-Vertreter Nana B., Felix M. und Alexander C. waren zu Beginn des Weihnachtsmarkts am Info-Tisch im Ev. Gemein-

dehaus, um dem Freundeskreis - auf dem Foto ver- treten durch Bernard Cantré - mitzuteilen, dass der Erlös von 150 Euro für das nächste Zirkusprojekt auf das Freundeskreis-Spendenkonto überwiesen wird. Eine tolle Aktion unserer SMV!



Geographie Unterricht draußen

Eine unserer 5. Klassen unternahm heute im Rahmen des Geographieunterrichts eine kleine Exkursion in die schöne Naturlandschaft in der Nähe unserer Schule.

Verbunden mit dem Thema Energieerzeugung und



Wasserversorgung wurden Windkraftanlagen in der Hohenloher Ebene gezählt und der Ablauf der Wasserversorgung am Fuße des Wasserturms erklärt. Auf der anschließenden Rundwanderung konnten die Kinder in Wald und Wiese Natur hautnah erleben. Es war schon erstaunlich, was man im Gras, in Gräben oder unter Bäumen so alles finden kann. Das ein oder andere fand dann sogar den Weg in das



Geographieheft, denn der Ausflug soll natürlich auch dokumentiert werden.

An diese Unterrichtsstunde werden sich bestimmt einige noch lange erinnern können.

Ralf Martius



Vortrag eines Neo-Nazi-Aussteigers



Immer wieder kam es in den letzten Monaten in Deutschland zu Auseinandersetzungen von Neo-Nazis und Flüchtlingen, populistische Parteien sind europaweit auf dem Vormarsch und rechte Gruppierungen wie die Identitäre Bewegung erhalten immer mehr Zuspruch auch von jungen Leuten.

Aus diesem Grund hat die SMV unserer Schule Anfang Februar einen besonderen Gast eingeladen. Der bekannte Neo-Nazi-Aussteiger Manuel Bauer kam zu Besuch in die „fabrik“ und berichtete den Klassen 7 bis 10 authentisch von seinen Erlebnissen als Neo-Nazi, aber auch über seinen Weg aus der Szene und sein Leben nach dem Ausstieg. So konn-



ten unsere Schüler einen unverstellten Blick auf ein Leben bekommen, von dem sie nicht wussten, dass es in Deutschland so geführt werden konnte. Die SMV hofft, so einen wichtigen Baustein zu der politischen Bildung und dem kritischen Denken unserer Schüler beigetragen zu haben.

Eva Neubert

DIE YOUNGTIMER-AG

Sie haben noch keinen Führerschein, wollen aber trotzdem wissen, wie man in Eigenregie ein älteres Auto repariert. Die Youngtimer-AG der Schloss-Schule Kirchberg hilft weiter und lässt fünf fleißige Jungs ungehemmt ans Blech.

TEXT Franz-Peter Hudek. FOTOS Ingolf Pompe

Die sechs von der Youngtimer-AG: Noé, Theo, Markus, Ferdinand (im Auto), Marvin und AG-Leiter Alexander Franz (von links)





Wer genau diese Idee hatte, ist nicht ganz klar, aber plötzlich heißt es: „Wir machen aus dem Tigr a einen Pickup!“ Nachdem die Jungs die große Glas-Heckklappe und die Mini-Rückbank des kleinen Opel-Coupés mitsamt Verkleidungen entfernt hatten, kam eine richtig praktische Ladefläche zum Vorschein. Man müsste nur eine Blechwand hinter den Vordersitzen einziehen – und der Mini-Pickup wäre fertig. Wäre doch cool!

Hier muss Alexander Franz den Eifer seiner fünf AG-Teilnehmer einbremsen: „Wir wollten doch den Opel nach der Demontage wieder in seinen Ori-

ginalzustand zurückversetzen. Außerdem bekämen wir mit dem TÜV Probleme.“ Der Mathematik-, Chemie-, Informatik- und Astronomielehrer arbeitet an der privaten Schloss-Schule im württembergischen Kirchberg und leitet dort die von ihm gegründete Youngtimer-AG.

Ein Tigr a zum Einstieg

Ihr erstes Projekt ist das silberne Tigr a Coupé: Karosserie demontieren, einige Rostnester beseitigen, Auspuff, Bremsen und Zahnriemen erneuern. Hier sollen die zwischen 14 und 17 Jahre alten Gymnasiasten erst einmal kennenlernen, aus was für Teilen ein Auto

Projekt Nummer zwei: Aus zwei roten und einem blauen **Mazda-MX-3-Coupé** soll ein blitzblankes Topauto aufgebaut werden

besteht. „Und natürlich eine gewisse Systematik und Sorgfalt beim Zerlegen mitbekommen“, ergänzt Franz, „damit man beim Zusammenbau auch alle Kleinteile wiederfindet.“

Weitere Trainingsautos stehen bereit. Daran dürfen technisch kompliziertere Arbeiten in Angriff genommen werden. So soll das Automatikgetriebe in einem exotischen Subaru SVX ausgetauscht werden. Der Getriebepatient und das Spenderauto des seltenen japanischen Allrad-Coupés mit dem an ein Flugzeug erinnernden Dachaufbau warten schon in der Werkstatt, die sich in Jagsthausen-Breitenau befindet. Vom Schulort Kirchberg an der

Reguläre **Wartungsarbeiten** stehen ebenfalls auf dem Programm. Das **gemeinsame Teilleger** ist bereits gut sortiert



„Zu Hause haben wir einen alten **Rolls-Royce** von 1980. Da gibt es öfter mal etwas zum Schrauben“

Markus, 14 Jahre



„Zurzeit fahre ich einen **Vier-takt-Roller** aus China. Mein Traumaauto wäre der **Lexus LFA**“

Marvin, 16 Jahre



„Die drei **Mazda MX-3** sind Zufall. Der Verkäufer sagte: „Alle drei zusammen oder keinen davon““

Alexander, 38 Jahre



„Mir gefallen die frühen Porsche 911. Auch der neue **Tesla Roadster** wäre etwas für mich“

Ferdinand, 17 Jahre

Jagst bis in die Werkstatt sind es etwa 30 Kilometer. Die Youngtimer-AG reist dann im schuleigenen Kleinbus zur Schrauberhalle.

Weiter hinten entdecken wir ein rotes Zwillingpaar, zwei seltene Mazda-MX-3-Coupés mit dem nur 1,8 Liter großen 24V-V6-Motor und 129 PS. Und weiter vorne parkt noch einmal das gleiche Modell in Dunkelblau. Hier lautet das Arbeitsziel der Youngtimer-AG: Aus drei mach eins – aus den drei verwhorlosten Kiesplatz-Funden soll ein gepflegtes, generalüberholtes Topauto entstehen.

Prunkstück der herrlich exotischen Coupé-Sammlung ist schließlich

Verschiedene Ersatzmotoren dienen auch als **Lehr- und Anschauungs-material**. Darunter ein BMW-Zwölfzylinder aus der 850-Baureihe

ein dunkelblauer BMW 850i (E31) von 1992 mit Saisonkennzeichen von März bis Oktober. Der Wagen gehört wie die anderen Autos dem AG-Leiter Franz, benötigt aber keinerlei Sanierungsarbeiten, sondern erfreut sich allerbesten Gesundheit. Trotzdem steht ein ausgebautes V12-Motormonstrum an der Hallenwand.

V12-Motor zum Üben

Dieses hat sich BMW-850-Fan Franz schon vor einiger Zeit „zum Üben“ angeschafft. „Ich hatte ja, bevor ich mir vor etwa zehn Jahren den BMW gekauft habe, von Autotechnik praktisch keine Ahnung“, berichtet Franz. Trotz-

dem wollte er an seinem Coupé alles selber machen. Dazu musste er sich das Fachwissen erst einmal aneignen, um den BMW 850i und seinen Subaru SVX am Laufen zu halten. An den (noch) nicht benötigten Ersatz-V12 für den BMW dürfen die fünf Youngtimer-Kids in Zukunft auch mal mit dem Schraubenschlüssel ran.

Das ambitionierte Schrauberprogramm für dieses und das nächste Schuljahr steht also fest. Dazu soll auch die Werkstatt technisch aufgerüstet werden. Geplant sind die Errichtung einer Hebebühne und die Installation eines Druckluftsystems für Schlagschrauber sowie Reinigungs-





Lack- und Sprüharbeiten. Außerdem will die Youngtimer-AG zur kommenden Retro Classics in Stuttgart auf dem Messestand des E31-Clubs mit-helfen sowie ein Achter-BMW-Treffen im Hohenloher Land planen und durchführen.

Die fünf AG-Teilnehmer dürfen sich also auf ein Arbeitsprogramm freuen, das sie wahrscheinlich bis zum

Abitur begleiten wird. Ferdinand, Markus, Marvin, Noé und Theo sind auch hochmotiviert. Dabei gehört erstaunlicherweise keiner von ihnen zu jenen Auto-Maniacs, die den Inhalt aller 422 „Grip“-Folgen auswendig kennen, zur Essen Motor Show mit einer Dauerkarte reisen und von einem Mercedes-AMG GT als Alltagsauto träumen.

Coups sind cool: Drei **Subaru SVX**, drei Mazda MX-3 und ein **Opel Tigra** stehen als Forschungsobjekte zur Verfügung

Noé zum Beispiel sagt von sich: „Ich bin mehr so ein Elektronik-Typ und schraube lieber an Rechnern herum oder personalisiere die Software.“ Ein Auto sollte eben gut und problemlos fahren, auf ein bestimmtes Modell möchte er sich nicht festlegen: „Das entscheide ich dann spontan, was mir gerade so gefällt.“ Trotzdem findet er das Schrauben an den Youngtimern interessant, und es ist später vielleicht mal nützlich. Außerdem sei sein Badminton-Kumpel Theo auch in der Youngtimer-AG.

Ferdinand mag Porsche

Ganz anders Ferdinand. Er ist der Einzige der Truppe mit Automobil-Hintergrund: Sein Vater arbeitet beim Porsche-Tuner Gemballa, wo Ferdinand auch schon ein Praktikum abgelegt hat. Zu Hause steht ein aktueller schwarzer 911 GT3 RS für Ausfahrten bereit. Doch Ferdinand mag besonders die „frühen Elfer ohne Fahrhilfen und Sitzheizung“. Mit denen sei sportlich schnelles Fahren eine noch größere Herausforderung als in den modernen, komfortbetonten Modellen. In der Youngtimer-AG möchte sich Ferdinand Grundkenntnisse fürs Selbermachen aneignen.

Für AG-Leiter Franz ist jeder Teilnehmer willkommen: „Interesse und Motivation sind da. Es gibt auch viele Aufgaben. Und mit diesen taffen Jungs wird die Arbeit nie langweilig.“



„Ich würde mir zum Rumschrauben einen Mazda MX-5 besorgen. Mein Traumauto ist aber der Lotus Elise“

Theo, 16 Jahre



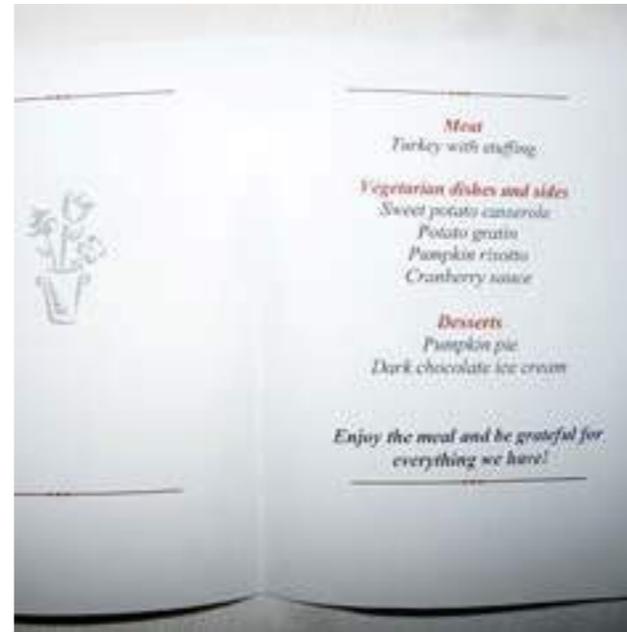
„Ich bin mehr der Elektronik-Typ. Aber einen Youngtimer zu zerlegen, ist sehr interessant und macht sogar Spaß“

Noé, 16 Jahre

55
Lehrer

An der privaten, staatlich anerkannten **Schloss-Schule Kirchberg** unterrichten etwa 55 Lehrer rund 300 Schüler, von denen ein Drittel im Internat leben. Die durchschnittliche Klassenstärke liegt bei 18 Schülern.
www.schloss-schule.de

Thanksgiving Dinner



Weihnachtsdinner im Internat



Internationalität mit allen fünf Sinnen

Internationalität sieht und hört man jeden Tag an der Schloss-Schule Kirchberg durch die Vielzahl an internationalen Schülern aus verschiedensten Ländern und gehört damit zum Alltag der Schule. Allerdings gibt es auch mindestens einmal im Jahr bei dem besonderen Marché Essen Länder wie beispielsweise China, Russland oder Ägypten auch zum Schmecken, Riechen und Fühlen. So wird die Internationalität in



Kirchberg mit allen fünf Sinnen erlebt.

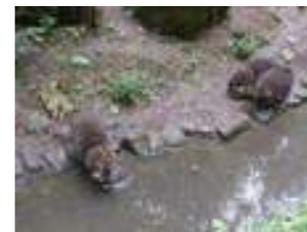
So wurden Anfang Mai Rezepte mit ländertypischen Gerichten von Schülern und Lehrern mit Zutaten teilweise direkt aus dem Heimatland selbst zubereitet. So durften alle zum Beispiel Murgh ba aloo, eine persische Spezialität mit Huhn und Pflaumen über Reis, probieren und gleichzeitig erfahren, was es normalerweise zum Abendessen in China gibt (nämlich nicht das, was immer beim chinesischen Restaurant in Deutschland zu finden ist!).

Dieser jährliche Anlass erlaubt ausländischen Schülern „eine stolze Repräsentation und schönes Teilen ihrer eigenen Kultur,“ so Englisch- und Französischlehrerin Anja Sturm, die viele Stunden in der Küche mit den internationalen und deutschen Schülern zusammen gekocht hat. Sie berichtet weiter, dass sie „nicht nur beim Kochen auf ein gemeinsames Ziel, nämlich die Speisen, hinarbeiteten, sondern auch Momente fanden, gemeinsam zu lachen, mehr über die jeweilige Kultur zu erfahren und Stereotypen kritisch unter die Lupe zu nehmen.“ Solche Momente an der Schloss-Schule Kirchberg definieren die gelebte Internationalität, der Schüler hier jeden Tag begegnen.

Adam Cloer



Kennenlern-Trekking der Klasse 10+



Faschingsfest



Skifreizeit 2018

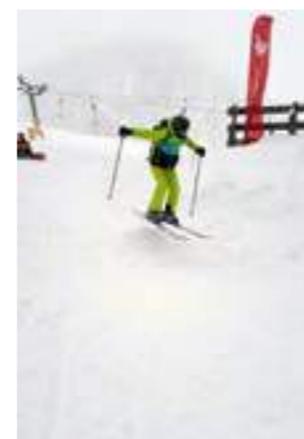


Schnee inklusive!

Endlich, wie jedes Jahr, formierte sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 6-11, um gemeinsam 3,5 Tage in einem Hotel direkt am Zugang zum Skigebiet Axamer Lizum nahe Innsbruck zu verbringen. Direkt am Donnerstag, den 18.01.18 um 13:30 Uhr wurde der schon bereitstehende Bus mit dem reichlich mitgebrachten Gepäck der schon gespannten Menge aus vier Lehrern, 2 Erziehern und 30 Jugendlichen beladen. Und so fuhren wir voller Zuversicht in einem nagelneuen MAN Lion's Coach in Richtung Berge. Die Fahrt endete nach 5,5 Stunden direkt auf dem Parkplatz des Hotels Olympia (Olympiade 1964). Nachdem die Zimmer bezogen wurden, waren spätestens nach dem Abendessen alle froh, den Tag geschafft zu

haben. Denn am nächsten Tag sollte es nach einem reichhaltigen Frühstück in kleinen Gruppen von mindestens 3 Personen direkt auf die Piste gehen. Leider war der Tag bis zum Mittag eher neblig, kalt und von Wolken durchzogen. Was aber nicht verhinderte, dass sowohl Anfänger als auch „Profis“ voll auf ihre Kosten kamen. Am späten Nachmittag war es sicherlich für viele erfreulich, aus den durchgeschwitzten Skiklamotten direkt unter die Dusche zu hüpfen, bevor am Abend noch ein Spieleabend Abwechslung bot.

Der nächste Tag brachte deutlich mehr Freude, da er eine gut präparierte Piste und freundlicheres Wetter präsentierte. Nach einem etwas früher endenden Skitag fuhren alle gemeinsam ins Freizeitzentrum Axam, um ein paar Stündchen plantschend und tauchend im Wasser zu verbringen. Entspannt ging es



zum Abendessen wieder ins Hotel. Nach dem Abendessen war eine Fackelwanderung geplant, die zu einem tollen Erlebnis wurde. Gemeinsam wanderten wir, durch das Fackellicht beleuchtet, durch den von Fichten gesäumten Weg direkt am Berg. Das Ende vom Lied war eine Massenschneeballschlacht und Einseiforgie. Durchnässt, aber dennoch glücklich, gin-

gen danach alle zu Bett. Leider war der nächste Tag zugleich der letzte, weshalb er mit Packen, Betten abziehen, Aufräumen und Zimmer abgeben verbunden war. Dennoch ließen es sich einige nicht nehmen, nochmal die Piste zu erobern. Zum Leid aller hatte es in der vorherigen Nacht viel geschneit, weshalb die Lawinengefahr deutlich erhöht und somit der Betrieb sämtlicher Lifte eingestellt worden war. Nach längerem Warten, Herumrutschen im Schnee und dem einen oder anderen Almdudler, entschloss man sich, die Abfahrt früher zu legen. So wurde der Bus beladen und man nahm Abschied vom verschneiten Axamer Lizum.

Dominik Blessing, K11



England-Fahrt der Klasse 7



Auf unserer Klassenfahrt nach England haben wir viel erlebt und dazu gelernt (besonders in unseren Sprachkenntnissen im Englischen). Wir hatten viele tolle Ausflüge, die in verschiedene Städte gingen. In Eastbourne haben wir eine tolle Rally in der Stadt unternommen, in der wir viel gelernt haben. Unter anderem hatten wir dort einen sehr tollen Strand und große Einkaufsläden, die uns zur Verfügung standen. Am besten fanden wir den Pier, weil viele von uns noch nie so einen großen Steg gesehen haben. Als wir gesehen haben, was alles darauf gebaut war, dachten wir, dass es nicht besser werden kann. Doch da haben wir uns alle geirrt. Als wir den Pier in Brighton mit Achterbahnen und Einkaufsläden gesehen haben, wussten wir, dass es noch besser ging. In Brighton haben wir sehr viel gesehen und erlebt. Als wir dann diesen Turm hochgefahren sind, haben wir

erstmalig gesehen, wie groß die Stadt war. Von dort aus hatte man eine wunderbare Aussicht. Als wir dann am nächsten Tag nach London fuhren, waren wir alle aufgeregt alles zu sehen. Umso interessanter war es, als wir live dort standen und alles gesehen haben. Besonders gut fanden wir das London Eye. Es war so hoch und alle haben tolle Fotos gemacht! Wir hatten sehr viel Spaß. Abends fuhren wir bei Sonnenuntergang auf der Themse durch London. In Hastings haben wir sehr viel über die Burg und die Vergangenheit gelernt. Am Abend hatten wir dann noch Zeit, im Meer zu baden und in der Stadt shoppen zu gehen. Die Gasteltern waren sehr nett und konnten uns alles für eine schöne Woche in England bieten. Alle haben sich gut verstanden! Im Allgemeinen war es ein sehr tolles Erlebnis und eine schöne Zeit mit der Klasse!

Nele Keller, Ann-Christine Winterfeldt, Marvin Reuber, Fabio Legrottaglie, Vera Eirich



Französische Austauschschüler zu Gast



Trotz Bildungsreform 2015/16 in Frankreich entstiegen im Oktober 2017, nicht weniger als 26 gutgelaunte französische SchülerInnen sowie zwei Lehrerinnen des collège Pierre Corneille dem Reisebus. Zunächst ein scheues Lächeln in den Gesichtern, angedeutete *bises* und schließlich der entschiedene Griff nach dem Gepäck – der Austausch hatte begonnen. Auf dem Programm standen wie die Jahre zuvor die Besichtigung der Kirchberger Altstadt, sportive Begegnungen, das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart, Dinkelsbühl, Schwäbisch Hall und natürlich Unterricht an der Schloss-Schule.

Bereits nach einem Tag gab es Schüler, die bekunde-

ten gern länger bei uns bleiben zu wollen. Nach den Gründen gefragt, fielen die geringere Strenge, der schöne Pausenhof inklusive des Spielplatzes und das C-Haos. Und manche haben sich sogar verliebt – na, in was wohl? In «les brezells» und die Brötchen zum Frühstück.

Die Woche verging im Fluge und endete am Samstag mit ein paar Tränen. Was bleibt, sind schöne Erinnerungen, begonnene Freundschaften und ein Fiebern auf den Mai, denn dann fahren die Achtklässler der Schloss-Schule nach Le Neubourg zu ihren französischen Partnern.

Hanne Zilles

Bei Freunden in Frankreich

Bienvenu en France hieß es an einem Samstagabend im Mai 2018, als wir nach einer langen, aber komplikationsfreien Fahrt bei unserer französischen Partnerschule ankamen: Nachdem die Franzosen im Oktober nach Kirchberg gekommen waren, stand nun unser Gegenbesuch in Le Neubourg in der Normandie an.

Intensiv startete unser Aufenthalt mit dem Sonntag in der französischen Gastfamilie. Im engen Austausch mit dem jeweiligen *Corres* konnten kulturelle Unterschiede, die Umgebung und das Familienleben erfahren werden.

In den nachfolgenden Tagen hatten die Schüler mehrmals Gelegenheit, bei der Hospitation in verschiedenen Unterrichtsstunden den Alltag einer französischen Schule zu erleben und sich teils sogar aktiv einzubringen. Angereichert wurden diese Tage immer wieder durch verschiedene ‚Bonbons‘: Neben einem gemeinsamen Frühstück standen eine Rallye durch Le Neubourg, ein Besuch des farbenfrohen Marktes am Mittwoch, sowie als besonderes Highlight die Erprobung der tollen Kletterwand unserer Partnerschule an. Unsere Gastgeber übernahmen Sicherheit und Organisation, während wir in der Höhe unsere Armkraft sowie Mut und Vertrauen erproben durften.



Bei Freunden in Frankreich



Darüber hinaus standen uns zwei Ausflugsstage zur Erkundung der Umgebung zur Verfügung, von denen uns der erste in den Calvados führte: Am Dienstag besuchten wir zunächst Arromanches, wo das dortige Museum einen Überblick über die Landung der Alliierten in der Normandie lieferte und Überreste des damals künstlich angelegten Hafens zu sehen

waren. Anschließend ging es zur Pointe du Hoc, einem ursprünglich belassenen Strandabschnitt, an dem Krater und Bunker noch heute vom Débarquement der Alliierten zeugen. Trotz der frühlingshaften Vegetation lud dieser Originalschauplatz dazu ein, sich den damaligen Ereignissen noch einmal auf besondere Art zu nähern.

Unser zweiter Ausflug führte die gesamte deutsch-französische Gruppe in die Hauptstadt der Normandie, nach Rouen. Auch diese Stadt erkundeten wir zunächst bei einer Rallye, dieses Mal in binationalen Teams, was einige Herausforderung stellte. Die weitere Zeit dort war der eigenständigen Entdeckung der Stadt sowie dem Kauf vielfältiger Souvenirs gewidmet, bevor es wie jeden Abend in die französische Gastfamilie ging.

Insgesamt durften wir uns in dieser Woche über ein abwechslungsreiches Programm freuen, das zusammen mit der Unterbringung in einer französischen Familie vielfältige Eindrücke ermöglichte und einen tiefgehenden Kontakt mit Sprache und Bewohnern unseres Nachbarn ermöglichte. Wir hoffen, die Zeit bleibt in guter Erinnerung und führt vielleicht zu der einen oder anderen weiteren Begegnung. Unser Dank gilt den französischen Gastgebern.

Miriam Ressel

Ein Besuch im Berchtesgadener Land



Seit nunmehr über 20 Jahren fahren Schüler und Lehrer der Schloss-Schule im Zweijahresrhythmus zum Schapbachhof im Berchtesgadener Land, unweit des Königssees, am Fuße des Watzmannmassivs.

Weshalb nehmen die Pädagogen mit ihren über 30 Schützlingen diese ca. 400 km lange Fahrt auf sich, wandern in den idyllischen Tälern und Schluchten, warum werden dort regelmäßig Bergwandertouren unternommen und auch der eine oder andere Gipfel zusammen erstiegen?

Die Antwort lautet: „Es lohnt sich.“ Die gemeinsame Erfahrung der Sechstklässler mit ihren erwachsenen Begleitern ist etwas, das sich mindestens bis zum Abitur im Gedächtnis hält. Das Erleben, die Anstrengung und die einmaligen visuellen Eindrücke sind ein Erfahrungsschatz.

Auch am Ende des Schuljahrs 2017/18 konnten wieder die beiden sechsten Klassen eine Woche zum Schapbachhof reisen. Die Unternehmungen waren abwechslungsreich. Vom Wandern zum Hintersee



Ein Besuch im Berchtesgadener Land

mit anschließender Tretbootfahrt, dem Ersteigen des Grünsteins oder der Wanderung durch die Wimbachklamm, dem Besuch im Salzbergwerk in Berchtesgaden und dem Experimentieren im Salzlabor, oder auch dem Besuch der Sommerrodelbahn auf dem Obersalzberg, der Watzmanntherme und des Hauses der Berge, für jeden war etwas dabei. Doch was viele ebenso erlebniswert empfanden, war das allabendliche Freizeitprogramm mit allerlei Ball- und Wurfspielen. Durch das abwechslungsreiche Tages- und Abendprogramm, störte es auch kaum einen der Schüler, dass das Smartphone nur eine Stunde lang am Abend ausgegeben wurde.

Eine runde Sache also. Und wenn zum Abschied die Herbergsmutter noch meinte, dass der Kirchberger Besuch einer der angenehmsten war, dann kann man nicht allzu viel falsch gemacht haben.

Ralf Martius



Rappenhof



Basketballteam der Schloss-Schule Kirchberg



Die drei Teams des Qualifikationsturniers der ersten Runde in Kirchberg. Das Team der Schloss-Schule (in schwarz) gewann souverän.

Die Basketball-Mannschaft der Schloss-Schule qualifizierte sich im Kreisfinale vom 31.01.2018 durch einen klaren Turniersieg für das Turnier des RP Stuttgart, welches am 06.02. in Ludwigsburg ausgetragen wurde.

In diesem Turnier konnte die Schloss-Schul-Mannschaft die Gruppenspiele gegen die Realschule Asperg und das Schönbuch-Gymnasium Holzgerlingen klar für sich entscheiden, und zog somit ins Halbfinale gegen das MPG Heidenheim ein. Trotz einer etwas trägen ersten Halbzeit, konnte in der zweiten Hälfte auch in diesem Spiel ein klarer Sieg erspielt werden. Im Finale gegen Ludwigsburg schwanden die letzten

Kräfte und die Mannschaft musste sich klar gegen die hochkarätige Heimmannschaft geschlagen geben. Dies trübte die Laune jedoch keineswegs, denn auch als zweiter Turniersieger bekamen die Jungs der Schloss-Schule eine Einladung zum Landesfinale nach Offenburg, wo sie sich am 22.02. mit den besten Teams Baden-Württembergs messen konnten.

Bereits beim Lesen der Teilnehmer dieses Landesfinales fiel auf, dass es sich fast ausschließlich um echte „Basketballhochburgen“ handelte. Ulm, Ludwigsburg, Heidelberg, Karlsruhe, Lörrach und gleichauf die Schloss-Schule aus Kirchberg.

Im ersten Spiel gegen Heidelberg lag unser Team

entsprechend schnell sehr hoch zurück. So musste bereits zur Pause ein Rückstand von 15 Punkten aufgeholt werden. In der zweiten Hälfte wachte das Team jedoch auf und konnten den deutlichen Rückstand mit der Schluss sirene ausgleichen! Im zweiten Spiel ging es gegen Ulm, die ihr erstes Spiel bereits mit 34 Punkten Differenz gewinnen konnten. Entsprechend hoch war der Respekt vor der gegnerischen Mannschaft und das Team geriet auch hier sehr schnell in Rückstand. Nachdem auch einige Dreierversuche misslangen, gaben sich die Jungs im weiteren Spielverlauf leider auf. Der Gegner war einfach zu stark und im Team schwanden zunehmend die Kräfte.

Alles in Allem sah man deutlich, dass in den anderen Teams ausschließlich eingespielte Vereinsspieler auf dem Parkett standen, im Team der Schloss-Schule jedoch hauptsächlich Spieler der eigenen Basketball-AG, davon zwei Spieler aus der Oberstufe und der Großteil aus der Mittelstufe. So ist die Teilnahme am Landesfinale bereits ein sensationeller Erfolg und für die meisten dieser Jungs vermutlich ein einmaliges Erlebnis.

Spieler: Vincent Hofmann, Stefan Vasovic, Kurosh Kaboly, Jim Plant, David Ohr, David Keller, Mark Heimberger, Michel Ade

Lena Bender, Marcel Engel



Besuch der Crailsheim Merlins



Für zwei Stunden ruhte in fast allen Klassen der Schloss-Schule am Mittwoch, den 21. März der Unterricht. Was war geschehen?

Die Merlins waren zu Besuch! Mit drei Spielern der 2. Bundesligamannschaft, dem Sportlichen Leiter, dem PR-Chef und natürlich auch mit Hutini, dem Vereins-Maskottchen.

In der großen Sporthalle waren bereits alle geladenen Klassen versammelt, als Micheal Smith, Konrad Wysocki und Neuzugang Philipp Neumann aufliefen. Nach der Begrüßung des Schulleiters der Schloss-Schule Helmut Liersch übernahm der sportliche Leiter Ingo Eskat das Kommando in der Halle. Zur Überraschung vieler meldeten sich ca. 60 Schloss-Schüler, die an den folgenden Übungen und



Spielen teilnehmen wollten. Die Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 und 7-9 hatten sichtlich Spaß in der Sporthalle. Anteil daran hatte auch Hutini, der sich immer wieder in die Übungen einmischte.

Nach über einer Stunde Spiel, Spaß und Wettbewerb, gab es eine Autogrammstunde mit den Spielern, die geduldig Karten, Schuhe und Handyhüllen



unterschrieben. Nicht zu vergessen die zahlreichen Selfie-Fotos - für jeden Wunsch war Zeit.

Die Schloss-Schule bedankt sich für dieses gelungene Event und wünscht der Profimannschaft eine erfolgreiche Playoff Zeit, damit man die Merlins in der nächsten Saison wieder in der ersten Bundesliga bejubeln kann.

Preise für die Schloss-Schule beim Tag der Mathematik 2018



(Bild von links nach rechts: Mattanja Heck, Hanxiang Zhu, Jakob Schaffarczyk, Friederike Zobel, Doreen Stier)

Auch in diesem Jahr können sich die Ergebnisse der Schüler der Schloss-Schule beim „Tag der Mathematik 2018“ sehen lassen. Im Gruppenwettbewerb erreichte das Team mit den Teilnehmern Friederike Zobel, Jakob Schaffarczyk, Mattanja Heck, Doreen Stier und Hanxiang Zhu einen sehr guten 6. Platz. Aufgrund der hervorragenden Einzelleistungen des Schülers Hanxiang Zhu, erhielt dieser ein Stipendium für eine Modellierungswoche des Zentrums für Mathematik im Herbst 2018 im Wert von 600,00€. In einer Modellierungswoche treffen sich 40 für Mathematik besonders begabte Schüler, außerdem 16

Mathematiklehrer und Lehramtsstudenten. Je fünf Schüler und zwei Lehrer bilden eine Gruppe. Jede der acht Gruppen erhält ein praktisches Problem, das bis zum Ende der Woche zu lösen ist. Sie werden dabei von einem wissenschaftlichen Betreuer begleitet. Es handelt sich bei den Problemen der Modellierungswoche nicht um eine Übungsaufgabe aus der Schulmathematik, sondern mit ihren Ergebnissen demonstrieren die Schüler am Ende der Woche, welches kraftvolles und vielseitiges Werkzeug die Mathematik für die Lösung realer Aufgaben darstellt.

Der Känguru-Wettbewerb 2018



Auch in diesem Jahr fand der mathematische Känguru-Wettbewerb am traditionellen 3. Donnerstag im März statt, also den 15. März 2018.

Am diesjährigen Wettbewerb haben über 900.000 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 11.000 Schulen in Deutschland teilgenommen.

117 Schülerinnen und Schüler von unserer Schule waren auch mit dabei. 12 unserer Schüler haben einen Preis gewonnen, Alec (Klasse 5) und Michael (Klasse 6) sogar mit maximaler Punktzahl.



Königscup der GMS Rot am See



versorgt. Ebenso konnte man Schach zu viert spielen oder an der frischen Luft einigen Ballsportarten frönen. Wir danken den Organisatoren Herrn Zugck und Herrn Tschamler sowie dem Team der Gemeinschaftsschule Rot am See für diesen tollen Vormittag und freuen uns auf das nächste Turnier im neuen Schuljahr!



Am Donnerstag, den 26. April 2018 fand in Rot am See das 1. Schulschachturnier für die Sekundarstufe statt. Nathanael R. (1. Brett), Mischa B. (2. Brett), Vanessa H. (3. Brett), Noel T. (4. Brett), Aurel H. (5. Brett), Jonathan D. und Finn V. (6. Brett) machten sich zusammen mit unserem Unterrichtsleiter Alexander Franz auf den Weg, um an diesem Turnier teilzunehmen. Ohne vorheriges Training und damit unerwartet, aber verdient, erreichte unsere Schulmannschaft den 2. Platz. Besonders das Finale war hart umkämpft und sorgte auch bei allen Betreuern für Schweiß auf der Stirn und maximale Ruhelosigkeit. In den Pausen wurden alle sehr gut von Schülerinnen und Schülern mit Würstchen, Kuchen und Getränken



Leidenschaft für das Springreiten



Nebenbei trainiere ich täglich mit meinem eigenen Pferd Déjà-vu. Mein sportliches Ziel ist es, in den Landeskader aufgenommen zu werden und mich irgendwann mit den ganz großen Reitern messen zu können. Bei allem sportlichen Engagement ist es mir aber sehr wichtig, an der Schloss-Schule ein gutes Abitur zu erreichen.

Viktoria Rupp, K11



Mein Name ist Viktoria Rupp, ich bin 17 Jahre alt und wohne in Rot am See. Ich besuche die elfte Klasse an der Schloss-Schule in Kirchberg. Meine Leidenschaft ist seit vielen Jahren das Springreiten. Ich nehme jährlich an ca. 25 Turnieren teil. Dieses ist nur durch die Unterstützung der Schloss-Schule möglich, da ich für wichtige Turniere freigestellt werde und mir die Lehrer helfen, den fehlenden Unterricht nachzuholen. In den letzten drei Turniersaisons habe ich zahlreiche Erfolge in den Klassen E bis L erritten und konnte mich insgesamt 60-mal platzieren. Davon konnte ich zehn Springprüfungen gewinnen. Zurzeit nehme ich an der Reit-AG unter der Leitung von Frau Wies teil. Dieser professionelle Unterricht bringt mich weiter und bereitet mir sehr viel Spaß.



Beim Bundeswettbewerb von Jugend musiziert in Lübeck



Zum 3. Mal stand ich dieses Jahr Ende Mai vor der Bundesjury von Jugend musiziert. Jugend musiziert ist der größte deutsche Musikwettbewerb für Jugendliche. Erreicht man im Regional- und im Landeswettbewerb einen 1. Preis, qualifiziert man sich für den Bundeswettbewerb, der dieses Jahr in Lübeck bei perfektem Wetter ausgetragen wurde. Jedes Jahr wechselt die Kategorie für die Instrumentengruppen. So war dieses Jahr für Blasinstrumente (und somit auch für Querflöte) die Kategorie „Solo“ an der Reihe. Mitte März qualifizierte ich mich zusammen mit fünf anderen Flötisten meiner Altersgruppe (16-17 Jahre) aus Baden-Württemberg für den diesjährigen Bundeswettbewerb. Das stellte mich vor die Herausforderung, mein 20-minütiges Programm zu perfektionieren. Jeder Ton muss perfekt sitzen, alle Läufe locker und ohne jegliche Anstrengung klingen und jede Atmung perfekt getimed sein. Gar nicht so einfach, das alles bei der großen Aufregung beim Wettbewerb fehlerfrei umzusetzen. Die Anspannung ist groß, denn man weiß: Man hat nur eine einzige Chance zu zeigen, was man kann. Und trotzdem macht es immer



Foto: Hans Kumpf

wieder Spaß, sich dieser Herausforderung zu stellen und nach spätestens fünf Takten ist die Aufregung verflogen und man genießt einfach nur den Moment. Ein Jahr habe ich nun diese Stücke geübt und die Ausdauer hat sich gelohnt, denn ich habe einen 2. Bundespreis bekommen.

Aber auch neben dem Wettbewerb bot Lübeck viele Möglichkeiten, die Zeit zu verbringen. Besonders schön war es, dass ich viele Freunde aus dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg, von Meisterkursen oder anderen Wettbewerben getroffen habe, denn in Lübeck wimmelte es vor lauter Jugendmusiziert-Leuten. Es war eine tolle Atmosphäre und eine wundervolle Erfahrung.

Stephanie Reinhardt, 10b



Wer steckt hinter dem „Altschüler-Bereich“



Also liebe Altschüler: bitte weitersagen und kräftig schreiben! Falls Sie irgendwelche Fragen haben, kommen Sie gerne auf mich zu. Auch über Geschichten und Anekdoten aus Ihrer Schulzeit freue ich mich immer.

Kontakt: altschueler@schloss-schule.de

Zusätzlich kümmere ich mich um die Lehrbuchverwaltung der Schloss-Schule. Bei allen Fragen rund um das Thema Lehrbücher und Arbeitshefte dürfen die Schülerinnen und Schüler auf mich zukommen. Sogar bei Eselsohren und fehlenden Leihscheinchen habe ich stets ein offenes Ohr.

*Herzliche Grüße
Caren Franz*

Ideen und spannende Aufgaben gibt es viele an der Schloss-Schule. Dazu zählt unter anderem die Betreuung unseres Altschüler-Bereichs auf der Schulwebsite. Wer sich dort bereits registriert hat, hat sich hoffentlich auch schon das ein oder andere Mal über einen Beitrag von mir -meist mit alten Fotos- gefreut. In den verschiedenen Spaces können sich die jeweiligen Abschlussjahrgänge untereinander ganz ungeniert austauschen.

Projektstage



Schulfest der Schloss-Schule

Unter dem Motto „Weltoffenheit, Internationalität und Freundschaft in einer globalisierten Welt“ fand am Samstag, dem 7. Juli das Schulfest mit Tag des offenen Internats an der Schloss-Schule Kirchberg statt.



Um 11 Uhr eröffnete Gesamtleiter Helmut Liersch das Schulfest mit einer Rede und hieß alle Gäste herzlich willkommen. Die Besucher konnten sich tagsüber am bunten Programm erfreuen, das von Ponyreiten, über Basteln bis hin zu internationaler Küche, verschiedenen Theaterstücken, musikalischen Präsentationen und allerlei Attraktionen, wie beispielsweise die Gestal-



tung eines Klassenzimmer im Stile der siebziger Jahre ging. Multimedial wurden in einem weiteren Klassenzimmer die neunziger Jahre zum Leben erweckt. Auch die Schülerführungen durch das Internat waren gut besucht. Einer der Höhepunkte war das traditionelle Fußballspiel Schüler gegen Altschüler. Dieses Spiel wurde erst nach Verlängerung und Elfmeterschießen für die Auswahl der Schüler entschieden. Zum Abschluss des Fußball-Events trat eine gemischte Schülermannschaft gegen eine Auswahl von in Kirchberg lebenden Flüchtlingen an, die ebenso spannend verlief.

An die WM-Fußballfans wurde natürlich auch gedacht und eine Live-Übertragung der WM im C-Haus angeboten.

Der Schloss-Schul-Verein hatte wie jedes Jahr seine Hauptversammlung. Musikalisch von Stephanie Reinhardts Querflötenspiel umrahmt, wurde über die Aktionen des Vereins, der sich unter anderem um Stipendien für Schüler bemüht, berichtet. Zudem wurden zukünftige Aktionen des Vereins geplant. Am Abend konnte man mit frisch

gemixten Cocktails den Klängen der herausragenden Big Band der Schloss-Schule, der Band „Touchwood“ und von DJ „Adi-G“ lauschen.

Es war ein toller und bunter Tag, der allen viel Spaß bereitet hat!



Die Big Band



Schüler präsentieren ihre Heimat



Kunst des Bierbrauens



Andrang an der Kasse



Selbstgemachtes Kunstwerk

Schulfest der Schloss-Schule



Auftritt mit Gesang und Instrumenten



Das DokuTeam



Viel Spiel und Spaß



Internationale Präsentationen



Anatomie-Puzzle



Romani te salutant



SK-Verein



Amerikanischer Style



Töpferverkauf



Sologesang



Die Welt am Faden



Großes Interesse am Programm



Klavier mit Begleitung



SK Verein



Faszination Bier



Die Yoga-Gruppe



Auch gegen den Hunger war für alle etwas geboten



Fußballspiel: Schüler gegen Altschüler



Highlander beim Spielen



Das Herausforderer Team: die aktuelle Schülermannschaft

White Horse Theatre zu Gast in der fabrik

White Horse Theatre - A pinch of salt (Theater für die Unterstufe)

Eine spannende Neuerzählung des englischen Volksmärchens, das Shakespeare als Vorlage für ‚König Lear‘ verwendete: als sich Prinzessin Cordelia weigert, zusammen mit ihren dummen Schwestern dem König zu schmeicheln, wird sie vom Vater verstoßen und muss von nun an in der Welt außerhalb des Königsschlosses zurechtkommen...

„A Pinch of Salt“ handelt von verrückten Königen, arroganten Prinzen, unterdrückten Dienern und blinden Bettlern – eine Geschichte voller Humor und Fantasie.

Dienstag, 17.10.2017, 08.30 Uhr

White Horse Theatre - Neighbours with long teeth (Theater für die Mittelstufe)

Mr. und Mrs. Smith leben in einem respektablen Stadtviertel. Sie sind entsetzt, als sie ihre neuen Nachbarn kennen lernen – waschechte Vampire! Sohn Rick jedoch fühlt sich sofort zum Vampirmädchen Phylthia hingezogen...

Werden die Smiths ihren Hass auf die ungewöhnlichen Nachbarn überwinden? Haben sie das Recht, ihrem Sohn die Beziehung zu der attraktiven Nachbarin zu verbieten? Was sind Phylthias eigentliche Absichten gegenüber Rick? Wird Rick dem Blutdurst

von Count Spatula, dem Vater Phylthias, zum Opfer fallen? Und ist das Publikum sicher vor Count Spatula?

Dienstag 17.10.2017, 10.30 Uhr

White Horse Theatre - A Midsummer Night's Dream (Theater für die Oberstufe)

Lysander liebt Hermia. Helena liebt Dimetrius. Hermia liebt Lysander. Dimetrius liebt Hermia. Pyramus liebt Thisbe. Und die Elfenkönigin liebt ein eselköpfiges Monster... ist Liebe eine Form von Magie? Ist Liebe ein Traum? Und können Liebende ihre Gefühle nach Belieben steuern? In einem Mittsommernachts Traum ist alles möglich... Die White Horse-Inszenierung dieses zauberhaften Stücks behält Shakespeares Originalsprache bei, ist aber gekürzt, sodass die Geschichte in 90 Minuten erzählt werden kann. Musik und Tanz werden in den Traumstoff eingewebt und die Szenen sind farbenfroh und dynamisch, sodass die Komödie verstanden und genossen werden kann, auch ohne jedes Wort zu verstehen.

Dienstag, 17.10.2017, 14.30 Uhr



A pinch of salt



Neighbours with Long Teeth



A Midsummer Night's Dream



A Midsummer Night's Dream

Neighbours with Long Teeth

Theaterstücke der Schloss-Schule



„Die Königsblume“ – Aufführungen der Unterstufengruppe unserer Theater-AG

Das Stück „Die Königsblume“ erzählt eine traurige Geschichte eines miteinander konkurrierenden Geschwisterpaares, die um die Thronnachfolge streiten. So verbissen die beiden Kinder um die Krone kämpfen, so tragisch endet auch die Geschichte...

Donnerstag, 05.07.2018, 18.00 Uhr und Freitag, 06.07.2018, 18.00 Uhr, Eintritt 2,00 € für Erwachsene, Schüler frei



„Mein Freund, der Schrank“ – Aufführungen der Mittelstufengruppe unserer Theater-AG

Das Stück „Mein Freund, der Schrank“ klingt zwar nach einem Märchen, spielt aber tatsächlich in einer 10. Klasse. Die Schüler wollen sich infolge eines fiesen Tests an ihrem Lehrer rächen, erfahren dabei aber viel über dessen wahren Charakter und ihr eigenes Leben.

Donnerstag, 05.07.2018, 20.00 Uhr und Freitag, 06.07.2018, 20.00 Uhr, Eintritt 2,00 € für Erwachsene, Schüler frei



„Ehret die Frauen“ – Aufführungen der Oberstufengruppe unserer Theater-AG

Der Titel des Stücks „Ehret die Frauen“ sagt schon viel aus – wir nähern uns dem Thema Emanzipation auf eine ganz eigene Weise...!

Samstag, 07.07.2018, 14.00 Uhr und Montag, 09.07.2018, 20.00 Uhr, Eintritt 2,00 € für Erwachsene, Schüler frei

Französisches Theater in der fabrik

Am 11.07.2018 gastierte Muriel Camus vom Théâtre Anima mit einer Überarbeitung des Stücks „Notre-Dame de Paris“ nach Victor Hugo in unserer fabrik. Es ist eines der bekanntesten Werke der französischen Literatur und erlangte durch verschiedenste Bearbeitungen, besonders als Verfilmung und der Umsetzung als Musical, internationale Bekanntheit. „Notre-Dame de Paris“ erzählt die tragische Liebesgeschichte von Esmeralda, der jungen und hübschen

Zigeunerin und von Quasimodo, dem hässlichen Buckligen, dem Glöckner der Kathedrale Notre-Dame auf der Île de la Cité im Paris des Spätmittelalters. Die mit Puppen gespielte Handlung konnten Schüler und Schülerinnen der Klassen 7 bis 9 sowie die Erstler aus Klasse 10 durch die bilinguale Darbietung verfolgen.

Anne-Sophie Hergert



Ehrung langjähriger Mitarbeiter der Schloss-Schule



(Foto von links nach rechts: Oleg Mook, Helmut Liersch, Angelika Breitner, Dr. Peter Schaarschmidt, Ralf Martius)

Beim traditionellen Jahresessen wurden langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Wirken an der Schule von Gesamtleiter Helmut Liersch geehrt. Bereits zehn Jahre kümmert sich Angelika Breitner, selbst ehemalige Schülerin der Schloss-Schule, als Lehrerin für Deutsch und Kunst um die jüngeren Schülerinnen und Schüler. Ihre Schützlinge durch „Lernen lernen“ methodisch einen Schritt weiter zu bringen, liegt ihr besonders am Herzen. Auch Oleg Mook, der als Musiklehrer die Bläserklasse unterrichtet, wurde für zehn Jahre hervorragendes Engagement geehrt. Als Vollblutmusiker zeigt er in der Schloss-Schul-Big Band, deren Existenz

nicht zuletzt sein Verdienst ist, sein hervorragendes Können. Ralf Martius, Archivar, Lehrer der Fächer Geschichte und Erdkunde und auch Schul-Fotograf, wirkt bereits seit insgesamt 20 Jahren erfolgreich an der Schule. Als begeisterter Basketballer und Merlins-Gründungsmitglied ist Ralf Martius in der Kooperation der Schloss-Schule mit den Crailsheim Merlins ebenfalls sehr aktiv.

Dr. Peter Schaarschmidt konnte sich über sein 25-jähriges Jubiläum freuen. Er ist als Lehrer für Mathematik und Physik an der Schule sehr beliebt und überaus geschätzt. Der internationale Bereich wurde herausragend von Herrn Dr. Schaarschmidt aufgebaut. Inzwischen besuchen 30 internationale Schülerinnen und Schüler die Schloss-Schule. Herr Dr. Schaarschmidt brachte sich in seinen 25 Jahren an der Schloss-Schule stets in höchstem Maße zum Wohl der Schloss-Schule ein, so auch in den Jahren 1995 bis 1997 als er in der Funktion eines Geschäftsführers als Internatsleiter die Geschicke der Schule positiv beeinflusste. Er ist ein Lehrer mit Leib und Seele, über den die Schüler sagen: „Wenn Du Herr Schaarschmidt als Lehrer hast, hast Du das große Los gezogen.“

Der Abend fand einen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Essen.

Der Schloss-Schul-Verein berichtet (plus Witz)

982 Mitglieder. 184.000 EUR im Amalie-Pfündel-Stipendienfonds. 41 Stipendien. 159 Schülerberatungen (Berufs- und Studienberatung). 15-mal Berufsberatung in der Fabrik. 18-mal Abi-Essen beim Franz. Seit neuer Satzung 1999.

10. April 2018, Berufsberatung in der fabrik

Schulleiter Helmut Liersch und ich begrüßen. Endlich hatten wir wieder mal Daniel Bullinger dabei: Vom Schloss-Schüler zum Bürgermeister. Neu: die Firma Sigloch stellt Studiengänge und Berufsbilder Logistik vor. Auch zwei Bufdis: spannende Aufgaben in einer Behindi-Einrichtung. Der Hammer: Martin Füchtner berichtet, wie er mit seinem Bruder am Opel Manta schraubt. Später baut er den Porsche-Rennwagen für



LeMans. Hat 103 Patente und viel Ahnung, der Mann. Danach alle im Turm bei Pizza. Wir hocken noch lange und diskutieren über Elektroautos, Erdgas, Schüler, Lehrer, Bier, Mühlen (Oberrot) und die Zukunft.

14. Juni 2018, Abi-Essen im Keller bei Franzens in Lendsiedel

Einmal jährlich duftet es in der ehemaligen Schloss-Schul-Disco herrlich nach Schwein. Gegrillt. Salat gibt es auch. Das Bier ist gut gekühlt, der Sprudel auch. Die Schüler haben das Abi fast in der Tasche. Gemeinsam feiern wir mit uns wohlgesonnenen Lehrern. Satt tauschen wir alte Geschichten aus. Wählen Jahrgangssprecher und freuen uns, dass wir diese schöne Tradition halten können. Jörg Franz freut sich glaub ich auch.

7. Juli 2018, Mitgliederversammlung Schloss-Schul-Verein - Musiksaal

Die spannendste Sitzung, seit ich Vorstand bin. Problem: wir haben einen ordentlichen Kapitalstock. Der Amalie-Pfündel-Fonds ist so konstruiert, dass die Spenden / Einlagen unangetastet bleiben: der Ertrag kommt über die Zinsen. Die Zinsen werden für Stipendien verwendet. Da wir vor Jahren sehr sparsam waren, haben wir einiges an Zinsmaterial aufgehäufelt. So konnten wir die letzten Jahre immer

noch ordentlich Stipendien vergeben. Jetzt ist unser Zinshäufchen weg. Wir haben zwei Möglichkeiten:

1. Stipendien reduzieren
2. Einkünfte erhöhen

Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung haben sich einhellig für 2. ausgesprochen. Dazu gab es einen Haufen Tipps und Ideen. Wir besprechen, was sich daraus machen lässt und probieren aus, was geht. Übrigens: Arndt Rieger wird unser Datenschutzbeauftragter. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren. Danach gings weiter mit dem wunderbaren Schulfest. Bei bestem Wetter.



Aus der Vereinsarbeit

Wir haben ein professionelles Mitglieder-Verwaltungs-System. Also alle Daten von Excel da rein. Das

machen Anja und Christian Sigloch. Anja: „Wir machen jeden Abend so sieben oder acht, dann streiten wir und hören auf. Am nächsten Tag machen wir weiter“. Vielen Dank Euch beiden!

Ich danke unseren Mitgliedern für die Unterstützung, unseren Neumitgliedern für ihr Vertrauen, unseren Spendern für ihre gemeinnützige Gesinnung und Verbundenheit, allen Freunden und Helfern für ihr Engagement und der Schule, insbesondere Herrn Liersch, für die gute Zusammenarbeit.

Witz Nr. 157

Fritzchen in der Schule. Fritzchen sagt immer „Du“ zu seinem Lehrer. Eines Tages reicht es dem Lehrer und er sagt zu Fritzchen: Damit du es lernst, schreibst du bis morgen 50 x „ich darf nicht „DU“ zu meinem Lehrer sagen“. Am nächsten Tag kommt Fritzchen in die Schule und der Lehrer will die Strafarbeit sehen. Der Lehrer überrascht: „Ja Fritzchen, du hast es ja 100 x geschrieben – warum denn das? Fritzchen antwortet: Weil Du's bist.“

*Herzliche Grüße, Rainer Horn
Vorsitzender des Schloss-Schul-Vereins*

Amalie Pfündel-Stipendium



Dann macht vielleicht das leistungsorientierte Amalie-Pfündel-Stipendium des Schloss-Schul-Vereins Sinn. Am besten einfach mal Kontakt aufnehmen und Unterlagen anfordern:

Schloss-Schul-Verein
„Amalie Pfündel-Stipendium“,
Schulstraße 4 - 74592 Kirchberg/Jagst

Überdurchschnittlich begabt?



**Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!
Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.**

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



www.schloss-schule.de

Neues aus dem Kuratorium

Das letzte Schuljahr verlief bezüglich der Arbeit des Kuratoriums aus meiner Sicht wenig spektakulär. Die zur Wiederwahl stehenden Mitglieder des Kuratoriums haben sich dankenswerterweise erneut zur Mitarbeit in diesem Gremium bereit erklärt und wurden auch durch die jeweiligen für die Entsendung zuständigen Gremien bestätigt (Jochen Rochlitzer und Dr. Frieder Franz-Gerstein für den Schloss-Schul-Verein), beziehungsweise vom Kuratorium zugewählt (Dr. Lütke, Bürgermeister Ohr und Dr. Gutöhrle). Lediglich für die Elternvertreter im Kuratorium steht die Nachbesetzung noch aus; hier werden im beginnenden neuen Schuljahr derzeit Nachfolger gesucht. Die bisherigen Elternvertreter Frau Köster und Herr Eberlein scheidern aus, da ihre Kinder die Schulzeit an der Schloss-Schule beendet haben. Auch der Kuratoriumsvorstand wurde in der derzeitigen Besetzung vom Kuratorium für die nächsten 2 Jahre bestätigt (Jochen Rochlitzer, Joachim Weber, Martin Albrecht und Dr. Gutöhrle).

Wichtigste Entscheidung im abgelaufenen Schuljahr war, den Startschuss zum Bau eines neuen Verwaltungstraktes zu geben. Wie die Baugrube zeigt, wird das Gebäude quer zum Schulbau in Verlängerung der Bibliothek und des Musiksaales als unterkellertes zweigeschossiges Haus in Holzbauweise erstellt.

Durch Konzentrierung aller bisher dezentral untergebrachten Bereiche (Geschäftsführung, Schulleitung, neues Lehrerzimmer mit modernen Arbeitsplätzen, Verwaltung, Buchhaltung und technische Leitung) sollen mit kurzen Wegen einerseits schlanke Abläufe erreicht werden, andererseits aber auch dringend benötigter Raum für Klassenzimmer im Schulgebäude freigemacht werden.

Ich hoffe, dass der Bau im vorgesehenen Zeitplan fertiggestellt werden kann und sich bezüglich der vorgesehenen Funktionalität im Alltag bewährt.

Dr. Peter Gutöhrle
Vorsitzender des Kuratoriumsvorstandes

Kollegen - Vorstellungen

Neu an der Schule und im Internat durften wir in diesem Schuljahr begrüßen:



Marcel Engel
Erzieher



Caren Franz, Lehrbuchverwaltung
und Altschülerbereich



Yannik Henke
Erzieher



Eva Krewenka, Assistentin der
Geschäftsführung



Manfred Schaffarczyk, Erzieher
und Qualitätsmanagement



Lena Wannemacher
Lehrerin Deutsch, Latein



Melanie Wies
Internatsleiterin

Kollegen - Verabschiedungen

Leider mussten wir am Ende des Schuljahres folgende Kollegen aus der Schule und dem Internat verabschieden:



Aliyah Adams USA
engl. Assistent



Sandra Behlen
Referendarin



Lena Bender
Lehrerin Englisch, Sport



André Chilian
Lehrer Sport, Religion



Drew Fleming USA
engl. Assistent



Jorit Gellhaar
Lehrer Chemie, Deutsch



Rebekka Keller
FSJ



Svenja Pittius
Lehrerin Sport & Internat

Kollegen - Verabschiedungen

Leider mussten wir am Ende des Schuljahres folgende Kollegen aus der Schule und dem Internat verabschieden:



Miriam Ressel
Lehrerin Sport, Französisch



Anja Sturm
Lehrerin Englisch, Französisch, DFA



Moritz Zeitler
Altschüler Bufdi

Für die Gruppen „Eltern“, „Lehrer“ und „Schüler & Altschüler“ bieten wir seit diesem Schuljahr individuelle Newsletter an.

Diese beinhalten Interessantes aus dem Schul-, Lern- und Unterrichtsalltag:

Hintergründe, aktuelle Themen, Tipps, Anregungen und hoffentlich auch immer wieder neue Perspektiven... Mit fokussiertem Blick auf unterschiedliche Interessensgruppen, seien es Eltern von Schulkindern, Lehrkräfte oder auch spezielle Schüler-Gruppen, greifen wir zielgruppenspezifisch Themen auf und geben Antworten auf Fragen, die beschäftigen. Und unsere Altschüler bleiben zudem informiert, was gerade an ihrer Schule alles los ist!

Gerne können Sie sich für „Ihren“ Newsletter anmelden!

Auf unserer Website (www.schloss-schule.de) unter „Infothek“ und „Newsletter“.

SK Newsletter
Jetzt anmelden!



Kunstrasenplatz



Seit Ende des Schuljahres 2016/2017 ist der Kunstrasenplatz beim Schulzentrum fertig gestellt. Der Platz kann von der Schloss-Schule Kirchberg sowie der August-Ludwig-Schlözer-Schule für den Sportunterricht genutzt werden und erfreut sich seither großer Beliebtheit.

Baumaßnahmen

Es tut sich sichtlich einiges an unserer Schloss-Schule. Zu den größeren, aktuell abgeschlossenen Indoor- und Outdoor-Projekten zählen in diesem Jahr die Modernisierung des Chemiesaals und die Neugestaltung unseres Kletterareals.

Moderner Chemiesaal

So, wie vielleicht so mancher Altschüler den Chemiesaal noch in Erinnerung hat, war er etwas in die Jahre gekommen. Um einen zeitgemäßen Chemieunterricht unter anspruchsvollen Anforderungen gewährleisten zu können, haben wir nun unsere Neukonzeptionierung umgesetzt.



Bei der Gestaltung und Ausstattung des Raumes war uns eine motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre wichtig, die gleichzeitig Sicherheit und Funktionalität garantiert. Auch die digitale und technische Ausstattung sowie der Laborbedarf wurden auf den aktuellsten Stand gebracht.

Mit einem neuen, mobilen (Luft-)Abzug können Versuche nun hinter Sicherheitsglas positioniert und zugleich Schadstoffe schnell und sicher eliminiert werden. Ein „Medienflügel“ stellt Strom, Daten und Gas zudem sicher und positionsgenau an der benötigten Stelle bereit.



Klettern und Bouldern

Vor etwa 15 Jahren wurde als Schulfest-Projekt ein Teil der Arche Noah nachgebaut. Da das Konstrukt unter viel Zeit- und Materialaufwand entstand und bestehen bleiben soll, kam die Idee auf, es zu einer Unterkonstruktion für den Kletterturm umzufunktionieren.

Dabei wurde auch der vor Jahren von unserer Hausmeisterei selbst gebaute Kletterturm professionell überplant und neu gestaltet – mit neuen Platten und Volumenteilen.

In Zukunft können unsere Schüler im unteren Bereich des Kletterturms (in Ergänzung zum bereits

bestehenden Kletterwald) beim Bouldern ihre Körperspannung, ihre Kraft und Konzentration spielerisch trainieren. Im oberen Bereich ist das Klettern gesichert und unter Aufsicht möglich. Der Spaßfaktor kommt mit Sicherheit in beiden Bereichen nicht zu kurz!

Und direkt zum Start der Sommerferien geht es dann auch schon mit dem nächsten großen Projekt, dem Bau des Verwaltungsgebäudes los! Mehr Informationen und Bilder wird es dann in der nächsten Ausgabe geben.

Caren Franz

Schulbild



Preisträger des Schuljahres 2017/18



Preisträger des Schuljahres 2017/18







SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.

Kontakt: info@schloss-schule.de

Adresse: Schloss-Schule Kirchberg,
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg

Telefon: 07954/9802-0

Fax: 07954/9802-15